IMT Nuremberg Archives

H – 5159

International Court of Justice

H5159 – 0001

H5159 - 0002

Erratablatt

S.1. Forts. Z.5 soll richtig heissen "vollziehen" statt "verfassen".

S.2. Z.20, soll richtig heissen "Verfahren" statt "Vorgaenge."

S.3. Z.6, soll richtig heissen "missbilligen" statt "mit Bedenken fragen muessen".

S.3. Z.14, soll richtig heissen "solcher unangreifbar" statt solcher angreifbar".

S.6. Z 2, soll richtig heissen "wegen Verschwoerung" statt "auf Grund des Verschwoererturns".

S.6. Z.12 u. 13. Sollen richtig heissen "Die eigentlichen Verbrechen" statt "Substantiv gesprochen, sind die Verbrechen".

S.6. Z.14 soll richtig heissen "sind zugegeben " statt "zugegeben".

S.6. Z.23 soll heissen "passender" statt "geschickter".

S.6. Z.24 soll richtig heissen "von der Geschichte als auch im" statt "fuer die Geschichte als auch fuer den".

S.9. Z.1 soll richtig heissen "Bruch" statt "Verrat".

S.9. Z. 7 soll richtig heissen "die Nazi" statt "Deutschland".

S.15 Z. 6.soll richtig heissen "Arbeitsfront bekannt war" statt "Arbeitsfront".

S.15,Z. 7.soll richtig heissen "verfuegte" statt "kontrollierte".

S.15 Z.17 soll richtig heissen "Anforderungen eines Krieges" statt "Kriegsnotwendigkeiten!

S.17 Z.12 soll richtig heissen "seinen unabaenderlichen Entschluss" statt "seine unabaenderliche Entscheidung!

S.18 Z.18 soll richtig heissen "passte die Tat dem Ziele an" statt "liess der Tat den Zweck folgen".

S.20 Z.11 soll richtig heissen "den Rechtsvollzug und die" statt "die Ausfuehrung der Rechtsbarkeit und die!

S.21 Z.7-8 soll richtig heissen."waren in dieser Hinsicht nicht besser als die" statt "entzogen sich dieser Ansteckung nicht mehr wie die"

S.21 Z 9 soll richtig heisse "Regeln der Kriegsfuehrung " statt "Kriegsfuehrungsregeln".

S.21 Z 25 soll richtig heissen "Beschreibung"statt "Bezeichnung".

H5159 – 0003

S. 21, Z. 25, soll es richtig heissen "Beschreibung" statt "Bezeichnung".

S. 2, Z. 32, soll es richtig heissen "gefasst" statt "gebildet".

S. 24, Z. 10, soll es richtig heissen "ergebenes" statt "ergebendes".

S. 24, Z. 21, soll es richtig heissen "befestigte" statt "erhaertete".

S. 25 Kopf: Seite 25 des Originals.

S. 25, Z. 1, soll es richtig heissen: "foerderte den" statt "wirkte auf".

S. 26, Z. 11, soll es richtig heissen: "Hebel " statt "Drosselhebel".

S. 26, Z. 11, soll es richtig heissen: "Bereits" statt "schon fruch".

S. 27, Z. 12, soll es richtig heissen: "Luxemburg" statt " Luxemburg".

S. 27, Z. 20-23, soll es richtig heissen: " In der erschreckenden Aufeinanderfolge und dem Verlaufe dieser Kriege erfolgte bis lange nach Vollendung der Angriffsverbrechen kaum ein Schritt .... ablief". statt " In der erschreckenden Aufeinanderfolge und dem Verlauf dieser Kriege erfolgte kaum ein Schritt, der nicht nach dem Hauptplan nachgeordneten oder einem/Schema und Fahrplan ablief, lange nach Vollendung der Angriffsverbrechen."

S. 29, Z. 3, soll richtig heissen "begegnen" statt "stellen sich zu".

S. 29, Z. 4, soll richtig heissen "Beweismaterial" statt "Fall".

S. 29, Z. 23, soll richtig heissen " entsprechenden" statt "korrespondierenden".

S. 29, Forts. Z. 10, soll richtig heissen "Gasse" statt "Allee".

S. 30, Z. 4, soll richtig heissen "Absicht" statt "Zweck".

S. 30, Z. 29, soll richtig heissen "Untersuchung" statt "Analisierung"

S. 30, Forts. Z. 3, soll richtig heissen, "Beschreibung statt "Bezeichnung".

S. 30, Forts. Z. 4, soll richtig heissen "Es wird jedoch unsere Sache nicht abtraeglich sein, wenn wir zugeben, dass keiner der Angeklagten rein abstrakt den Krieg wollte" statt "Ich will jedoch unseren PProzess nicht mit der Annahme schaedigen, dass als ein rein begriffliches Unternehmen keiner der Angeklagten den Krieg gewuenscht haette."

H5159 – 0004

S. 31, Z. 16, soll richtig heissen " dann" statt "damals".

S. 31, Z. 26, soll richtig heissen, " enfaellt diese Behauptung der Selbstverteidigung" statt "faellt dieser Beweis der Selbstverantwortung'

S. 32, Fortsetz. Z. 3, soll richtig heissen " Feinde" statt "Freunde".

S. 32, Fortsetz. Z. 10, soll richtig heissen "moeglichen" statt "maechtigen".

S. 35, Z. 3, soll richtig heissen "staerkten" statt "aufbauten".

S. 37, Z. 30, soll richtig heissen " hatte seine Schlussrolle" statt "spielte seinen Stichteil".

S. 37, Z. 2, soll richtig heissen " dieser gestuerzten Maenner" statt "derjenigen, die gefallen sind."

S. 43, Z. 3, soll richtig heissen, "eine klare Anklage" statt "einen klaren Fall."

S. 43, Z. 30, soll richtig heissen "Dienstverpflichtung", statt "Pflichtarbeit ".

S. 44, Z. 6 u. 7. sollen richtig heissen, "gelassen" statt "schmeichelnd ".

S. 44. F. Z. 10, soll richtig heissen "wuerde man von diesen Maennern sagen "statt "wenn sie von diesen Maennern sagten".

S. 44, F. Z. 11, soll richtig heissen "so" statt "dann."

H5159 – 0005

CLOSING ADDRESS

By

ROBERT H. JACKSON

Chief of Counsel for The United States

at

THE PALACE OF JUSTICE, NURNBERG, GERMANY

Herr Vorsitzender, und Angehoerige des Gerichtshofes!

Ein Rechtsanwalt kann nur mit wenigen Arbeiten gegenuebergestellt werden, die schwieriger sind als die Aufgabe, seine abschliessende Beweisfuehrung zu waehlen, wenn ein so grosser Unterschied zwischen der Zeit, die ihm zur Verfuegung steht, und dem Material, das ihm vorliegt, besteht. In acht Monaten - eine kurze Zeit fuer einen Staatsprozess - haben wir Beweismaterial vorgelegt, das einen so grossen und verschiedenartigen Rundblick ueber die Ereignisse enthaelt, wie es jemals zu irgend einer Zeit im Rahmen eines Prozesses zusammengefasst worden ist. Es ist in der Zusammenfassung unmoeglich, mehr als die wichtigsten Punkte des duesteren und traurigen Protokolls dieses Prozesses in groben Umrissen anzudeuten, das als der geschichtliche Text der Schande und Verderbtheit des 20.Jahrhunderts weiterleben wird.

Es ist ueblich, unser eigenes Zeitalter als am Hochepunkt der Zivilisation stehend zu betrachten, von dem aus die Maengel der verflossenen Zeitalter in goennerhafter Art und Weise in einem Lichte betrachtet werden koennen, das so allgemein als "Fortschritt" angesehen wird. Es ist aber wahr, dass das gegenwaertige Jahrhundert in der grossen Perspektive der Geschichte keine beneidenswerte Stellung einnehmen wird, es sei denn, dass sein zweiter Teil fuer den ersten wieder entschaedigt. Die letzten vierzig Jahre dieses 20.Jahrhunderts werden in den Annalen der Jahre zu den blutigsten aller Zeiten gerechnet werden. Zwei Weltkriege haben ein Vermaechtnis an Toten hinterlassen, das groesser ist als alle Heere, die an irgend einem Krieg beteiligt waren, der altertuemliche oder mittelalterliche Geschichte machte. Kein halbes Jahrhundert hat je zuvor Mord in solchem Ausmasse, solche Grausamkeiten und Unmenschlichkeiten, solche unterschiedslose Deportationen von Voelkern in die Sklaverei, solche Ausrottungen von Minderheiten gesehen. Der Schrecken von TORQUEMADA verblasst vor der Nazi-Inquisition. Diese Toten sind die duesteren historischen Tatsachen, durch die zukuenftige Generationen an dieses Jahrzehnt denken werden. Wenn wir nicht in der Lage sind, die Ursachen dieser barbarischen Geschehnisse auszuschalten und ihre Wiederholung zu verhindern, dann ist es wohl keine unverantwortliche Weissagung, wenn man sagt, dass es diesem 20.Jahrhundert vielleicht noch gelingen wird, das Ende der Zivilisation heraufzubeschwoeren,

H5159 - 0006

H5159 – 0007

Durch diese Tatsachen angeregt, sind wir daran gegangen, den Gifthauch im Protokoll unserer Zeit wieder zu beseitigen. Die Angeklagten beschweren sich, dass unser Schritt zu schnell ist. Als wir das Statut dieses Gerichtshofes aufzeichneten, glaubten wir, dass wir dabei waeren, einen ausgezeichneten Fortschritt im Voelkerrecht zu verfassen. Aber sie sagen jetzt, dass wir unserer Zeit vorgegriffen haetten, dass wir einen Fortschritt vorausgesehen haetten, der zwar bestehen sollte, aber

H5159 – 0008

der bisher noch nicht gemacht worden sei. Das Abkommen von London, ob es jetzt neue Grundsaetze aufstellt oder bloss alte niederlegt, bedeutet jedenfalls eine Aenderung im Voelkerrecht, die ungefaehr der Evolution des oertlichen Gesetzes entspricht, als die Menschen aufhoerten, oertliche Verbrechen mit "Zetergeschrei" zu bestrafen und begannen, Logik und Untersuchung als Grundlage der Strafe einzufuehren. Die Gemeinschaft der Voelker hat sich von dem primitiven "Zetergeschrei", vom Gesetz des "Fangens und Toetens" emporgehoben. Sie versucht, Sanktionen anzuwenden, um die Einhaltung des Voelkerrechtes zu erzwingen, aber dabei deren Anwendung nach Beweismaterial, Gesetz und Logik statt nach lautem Geschrei zu richten. Die Angeklagten verurteilen das Gesetz, unter welchem ihre Verantwortung verlangt wird. Ihre Abneigung fuer das Gesetz, welches sie verurteilt, ist nichts Neues. Es ist schon vorher vermerkt worden, dass

"Kein Dieb fuehlt den Strick um seinen Hals
und hat dabei eine gute Meinung vom Gesetz."

Ich will nun nicht naeher auf das Gesetz dieses Falles eingehen. Die Stellung der Vereinigten Staaten wurde in meiner Eroeffnungsrede klargelegt. Mein verehrter Kollege, der Generalstaatsanwalt von Grossbritanien, wird auf den juristischen Angriff der Angeklagten im Namen aller Generalstaatsanwalte antworten. Bei dem jetzigen Stand der Vorgaenge will ich bei dem Gesetz fuer diese Verbrechen bleiben, so wie es im Statut niedergelegt ist. Die Angeklagten, die ueberhaupt kein Recht haetten, angehoert zu werden, wenn wir nicht dieses Statuts haetten, verlangen jetzt, dass die juristische Grundlage fuer diesen Prozess fuer null und nichtig erklaert wird. Selbstverstaendlich hat dieses Tribunal keine Autoritaet, dieses Uebereinkommen zwischen den vier Maechten, zu dem sich noch 19 andere Nationen bekannt haben, beiseite zu schieben oder abzuschwaechen. Die Punkte des Statuts sind fuer jeden Teilnehmer an diesen Verhandlungen unabaenderlich.

Jedoch sollten wir in der Auslegung des Statuts nicht den einzigartigen und hervorstechenden Charakter dieser Einrichtung eines Internationalen Militaergerichtes ueberschen. Es ist kein Teil des staatsrechtlichen Mechanismus' der inneren Rechtssprechung irgend einer der teilnehmenden Nationen. Deutschland hat sich bedingungslos ergeben, aber bisher ist kein Friedensvertrag unterzeichnet oder abgeschlossen worden. Die Alliierten befinden sich technisch immer noch in einem Kriegszustand mit Deutschland, obwohl die politischen und militaerischen Einrichtungen des Feindes zusammengebrochen

H5159 - 0009

sind. Als Internationales Militaergericht stellt es eine Fortsetzung des Kriegsbestrebens der Alliierten Nationen dar. Als Internationales Militaergericht ist es durch das gerichtliche Verfahren und die wesentlichen Eigenheiten unserer respektiven juristischen oder staatsrechtlichen Systeme nicht gebunden und seine Entscheidungen werden auch keine Praezedenzfaelle in das innere System von Zivilgerechtsbarkeit irgendeines Landes einfuehren. Als Internationale

H5159 - 0010

Militaergericht steht es ueber dem oertlichen und voruebergehenden und sucht seine Fuehrung nicht nur im Voelkerrecht, sondern auch in den Grundsaetzen der Rechtswissenschaft, die die Voraussetzungen der Zivilisation sind und schon lange in die Gesetzbuecher aller Nationen eingegliedert waren.

Wir koennen einer Sache sicher sein. Die Zukunft wird niemals mit Bedenken fragen muessen, was die Nazis zu ihren Gunsten haetten sagen koennen. Die Geschichte wird wissen, dass sie sagen durften, was immer zu sagen war. Ihnen wurde eine Art von Prozess gewaehrt, wie sie ihn selbst in den Tagen ihres Prunkes und ihrer Macht niemals irgend jemandem zugestanden haetten.

Aber Anstaendigkeit stellt noch lange keine Schwaeche dar. Die ausserordentliche gerechte Behandlungsweise in diesen Verhoeren ist ein Zeichen unserer Staerke. Der Fall der Anklagebehoerde schien am Ende seiner Vorbringung als solcher angreifbar, weil er so stark auf deutschen Urkunden von unbestrittener Echtheit ruhte. Aber erst das wochenlange Bohren an diesem Fall von einem nach dem anderen der Angeklagten hat seine wahre Staerke gezeigt. Es ist eine Tatsache, dass die Aussagen der Angeklagten jeglichen Zweifel an ihrer Schuld beseitigt haben, der wegen des ausserordentlichen Charakters und der Ungeheuerlichkeit dieser Verbrechen vorher vielleicht noch bestanden haben mag. Sie haben mitgeholfen, ihre eigene Verurteilung zu unterschreiben.

Die Gerechtigkeit hat aber in diesem Fall nichts mit einigen Einwendungen zu tun, die von den Angeklagten oder ihren Verteidigern vorgebracht wurden. Wir haben die Werte ihrer ganzen dunklen und gewundenen Philosophie bisher nicht diskutiert und wir brauchen das auch jetzt nicht zu tun. Wir haben sie hier nicht vor Gericht gestellt, weil sie verhasste Ideen in sich tragen. Wenn sie es so haben wollen, ist es ihr gutes Recht, sich von der hebraeischen Erbschaft an der

H5159 – 0011

Zivilisation, zu der auch Deutschland einst gehoerte, loszusagen. Es ist auch nicht unsere Angelegenheit, dass sie auch den hellenischen Einfluss genauso abgelehnt haben. Das intellektuelle Bankrott und die geistige Verdrehung des Naziregimes waren nicht zur Angelegenheit des Voelkerrechtes geworden, wenn sie nicht dazu verwendet worden waeren, das Herrenvolk im Stechschritte ueber internationale Grenzen marschieren zu lassen. Es sind nicht ihre Ideen, sondern es sind ihre oeffentlichen Handlungen, die wir als Verbrechen anklagen. Ihr Glaube und ihre Lehren sind bloss als Beweismaterial fuer ihr Motiv, fuer ihre Absicht, ihr Wissen und fuer ihre Plaene von wichtigkeit.

Unsere Anklage richtet sich gegen den gesetzwidrigen Angriff, jedoch wir verurteilen weder die Beweggruende, noch die Hoffnungen oder Enttaeuschungen, die Deutschland dazu gefuehrt haben, zum Angriffskrieg als zu einem Instrument seiner Politik zu greifen. Im Gegensatz zur Politik befasst sich das Gesetz weder mit dem Guten oder dem Uebel des status quo, noch mit der Rechtfertigung von Missstaenden dagegen. Es verlangt bloss, dass der status quo nicht durch Gewaltmassnahmen angegriffen wuerde, und dass man den Krieg nicht zum Instrument der Politik machen durfte. Wir moegen annehmen, dass die in den dreissiger Jahren geschaffenen Probleme ineinandergreifender ethnologischer und kultureller Volksgruppen, Wirtschaftsgruppen und des widersachlichen nationalen Ehrgeizes auch weiterhin schwierige Probleme fuer Deutschland und die anderen Voelker Europas bilden werden. Wir moegen ueberdies zugeben, dass der Welt keine politischen oder rechtlichen Mittel zur Verfuegung standen, um einen ehrbaren und behilflichen anderen Ausweg als diesen Krieg herbeizufuehren. Angesichts dieser Probleme verteidigen wir weder die Ethik noch die Weisheit irgendeines Staates, einschliesslich unseres eigenen. Doch wir betonen, dass es jetzt ebenso gesetzwidrig und verbrecherisch ist, wie es in den letzten Jahren vor 1939 war, wenn Deutschland oder irgendein anderer Staat durch einen Angriffskrieg Missstaenden abhelfen will oder eine Ausdehnung sucht.

Lassen Sie mich einen hauptsaechlichen Punkt betonen: Die Vereinigten Staaten haben durch die Verurteilung irgendeines Angeklagten nichts zu gewinnen, wenn wir nicht seine Schuld in mindestens einem Punkte der Anklageschrift beweisen koennen. Irgendwelches Resultat, welches das klare und kritische Urteil der Nachwelt als ungerecht erklaeren koente, wuerde keinen Sieg fuer irgendeinen der an dieser Anklage beteiligten Staaten bedeuten. Vor uns liegt jedoch die Zusammenfassung der ausgesprochenen Beweise eines Verbrechertums, und wir haben die fadenscheinigen Entschuldigungen und erbaermlichen Ausreden der Angeklagten gehoert. Das schwebende Urteil, mit welchem wir diesen Prozess begannen, ist nun nicht mehr angemessen. Die Zeit ist gekommen, ein endgueltiges Urteil zu faellen, und sollte das Verfahren, welches ich hier vorbringe, hart und unnachgiebig erscheinen, so ist dies nur, weil der Beweis es so gestaltet.

Vielleicht kann ich keinen besseren Dienst leisten, als zu versuchen, dieses Verfahren aus dem Morast der die Protokolle fuellenden Einzelheiten herauszuheben und Ihnen die klaren Umrisse eines Prozesses zu unterbreiten, welcher in seiner Einfachheit so eindrucksvoll ist.

H5159 - 0012

H5159 - 0013

Eine Woche vor dem Einfall in Polen sagte HITLER zu seinen Militaerbefehlshabern: "Ich werde fuer den Ausbruch des Krieges einen propagandistischen Grund angeben, ganz gleich ob er glaubhaft ist oder nicht. Der Sieger wird spaeter nicht gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht. In der Kriegfuehrung kommt es nicht auf das Recht an sondern auf den Sieg." (Anmerk. des Uebersetzers: freie Uebersetzung.) (120)

Der propagandistische Zwischenfall wurde dann auch geschaffen, indem man Konzentrationslagerinsassen in polnische Uniformen steckte, um den Anschein eines polnischen Angriffs auf einen deutschen Rundfunksender an der Grenze zu erwecken. (121) Schon frueh wie im August 1938 erschien zum ersten Mal der Plan, Belgien, Holland und Luxemburg zu besetzen, im Zusammenhang mit dem Angriffsplan auf die Tschechoslowakei. (122) Die Angriffsabsicht wurde im Mai 1939 zum Programm als HITLER zu seinen Befehlshabern sagte: "Die hollaendischen und belgischen Luftstuetzpunkte sind mit Waffengewalt zu besetzen. Neutralitaetserklaerungen sind unbeachtet zu lassen." So wurden die nachfolgenden Krie schon geplant, ehe der erste vom Stapel lief. Dies waren die sorgfaeltigst geplanten Kriege in der ganzen Geschichte. In der erschreckenden Aufeinanderfolge und dem Verlauf dieser Kriege erfolgte kaum ein Schritt, der nicht nach dem Hauptplan oder einem nachgeordneten Schema und Fahrplan ablief, lange nach Vollendung der Angriffsverbrechen.

Die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit waren auch keine planlosen, vereinzelten oder spontanen Taten. Abgesehen von dem unabstreitbaren Beweis ihrer Planung genuegt es, sich zu fragen, ob man sechs Millionen Menschen von der Bevoelkerung verschiedener Nationen auf Grund ihrer Geburt und ihres Blutes absondern konnte, ob man sie vernichten und ihre Leichen wegschaffen konnte, wenn dieser Vorgang nicht in den allgemeinen Plan der Regierung hineingepasst haette. Haette man die Versklavung fuenf Millionen Arbeiter, ihre Zwangsdienstleistung, ihren Transport nach Deutschland, ihre Teilung in das passendste Arbeitsfeld, ihren Unterhalt - wenn man langsam Verhungern als Unterhalt bezeichnen kann - ihre Ueberwachung durchfuehren koennen, wenn dies nicht in den Gesamtplan hineingepasst haette?

In der Tat, Tausende von Dokumenten und mehrere tausend Seiten von Zeugenaussagen behandeln eine Epoche und verbreiten sich ueber einen Kontinent und beruehren beinahe jeden Zweig menschlichen Bestrebens. Sie beleuchten besondere Gebiete, wie Diplomatie, Entwicklungen und Krieg zur See, Krieg zu Lande, die Entstehungsgeschichte des Luftkrieges, die Politik der Nazi-Machterlangung, Finanzen und Wirtschaft eines totalitaeren Krieges, Sozialwissenschaften, Kriminalwissenschaft, Massen-Psychose und Massen-Pathologie. Ich muss es den Wissenschaftlern ueberlassen, die Beweisstuecke durchzusieben und ihre Sozialbuecher darueber zu schreiben; einstweilen will ich Ihnen in grossen Zuegen die Vergehen schildern, welche, wenn sie als rechtmaessig angenommen wuerden, den Fortbestand der Zivilisation gefaehrden wuerden. Ich muss, wie Kipling sagte, "eine meilengrosse Leinwand mit einem Kometenhaar-Pinsel tuenchen" ("splash at a ten-league canvas with brushes of comet's hair ").

H5159 - 0014

H5159 - 0015

Die Verbrechen des Nazisystems.

Die Staerke der gegen die Beschuldigten auf Grund des Verschwoererertums erhobenen Anklage, in der sich die Vereinigten Staaten zur Beweisfuehrung verpflichtet fuehlen, liegt in der Einfachheit des Falles. Es sind nur drei endgueltige Feststellungen notwendig: Erstens, sind die in dem Statut als Verbrechen beschriebenen Taten begangen worden; zweitens, wurden sie auf Grund eines gemeinsam gefassten Planes, oder Verschwoerung, begangen; drittens befinden sich diese Angeklagten unter denjenigen, die strafrechtlich verantwortlich sind?

Die Anklage verlangt Pruefung einer verbrecherischen Politik, nicht einer Zahl alleinstehender, nicht geplanter oder bestrittener Verbrechen. Substantiv gesprochen, sind die Verbrechen, auf die wir uns stuetzen - sei es als Ziel eines gemeinsamen Planes, oder als Mittel zu seiner Erfuellung - zugegeben. Die Traeger, auf denen die Anklage der Verschwoerung ruht, koennen in fuenf Gruppen unverhuellter Taten gefunden werden, deren Charakter und Groesse wichtige Betraege bei der Abschaetzung des Beweises fuer die Verschwoerung bilden.

1. Machtergreifung und Unterordnung Deutschlands unter einen Polizeistaat.

Die Nazipartei raffte die Kontrolle des Deutschen Staates im Jahre 1933 an sich. "Machtergreifung" findet in charakteristischer Weise seitens der Angeklagten sowie der Zeugen fuer die Verteidigung in so geschickter Weise Anwendung, dass es sowohl fuer die Geschichte als auch fuer den taeglichen Sprachgebrauch aufgenommen worden ist. (1)

Waehrend der allerersten Zeit lebte die Nazi Junta in der dauernden Befuerchtung eines Umsturzes. Im Jahre 1934 verwies Goering darauf, dass die Zahl ihrer Feinde Legionen zaehle und sagte:

> "Daher sind die Konzentrationslager geschaffen worden, wo wir zuerst tausende von Kommunisten und sozialdemokratischen Beamten in Haft gesetzt haben." (2)

Im Jahre 1933 machte Goering eine Voraussage fuer das ganze Programm geplanter Grausamkeiten und Bedrueckung, als er folgendes oeffentlich verkuendete:

> "Wer immer in Zukunft seine Hand gegen einen Vertreter der nationalsozialistischen Bewegung oder des Staates erhebt soll wissen, dass er in sehr kurzer Zeit sein Leben verlieren wird." (3)

H5159 - 0016

Zu diesem Zwecke wurden neue politische Verbrechen geschaffen. Ausser der Nazi Partei eine andere politische Partei zu organisieren oder zu unterstuetzen, wurde als Verbrechen erklaert. (4) Verbreitung einer falschen oder uebertriebenen oder einer gegen den Staat oder Partei gerichteten Behauptung, wurde zum Verbrechen gemacht. (5) Gesetze wurden mit einer derartigen Zweideutigkeit erlassen, dass sie zur Bestrafung beinahe jeder

H5159 – 0017

unschuldigen Handlung Anwendung finden konnten. So wurde zum Beispiel "jedwede Tat, die dem Volkswohl schaedlich war"zum Verbrechen erklaert (6).

Die Lehre der Bestrafung auf Grund von Vergleichen wurde eingefuehrt, um dadurch Verurteilung fuer Taten zu ermoeglichen, fuer die es keinen Gesetzesparagraphen gab (7). Justizminister Guertner erklaerte Nationalsozialismus betrachte jede Verletzung der durch eine Gemeinschaft fuer sich aufgestellten Existenzziele ein Vergehen per se und dass die Handlung bestraft werden koennte, obwohl sie nicht ein Vergehen gegen ein "offiziell" bestehendes Gesetz sei (8).

Die Gestapo und der SD waren Instrumente eines Spionagesystems, dass das ganze oeffentliche und private Leben durchsetzte. (9) Goering kontrollierte eine persoenliche Telephonabhoeranlage (10). Jede Geheimhaltung der Verbindungsmoeglichkeiten wurde abgeschafft (11). Die fuer jede 50 Haushaelte eingesetzten Partei Blockleiter spionierten andauernd innerhalb ihres Sehkreises (12). Dank dieser Bespachung wurden Einzelpersonen in "Schutzhaft" und in Konzentrationslager ohne Gerichtsverfahren irgendwelcher (13) Art und ohne Angabe der Begruendung dafuer abgefuehrt (14). Die parteipolitische Polizei wurde der gesetzlichen Verantwortung fuer ihre Handlungen enthoben (15).

Nachdem alle Verwaltungsbetriebe unter Nazikontrolle gebracht und der Reichstag jeder Handlungsfaehigkeit beraubt war, blieb der Richterstand das letzte Hindernis, das der Schreckensregierung im Wege stand (16). Seine Unabhaengigkeit war bald vergewaltigt, nachdem er dahin unorganisiert wurde, dass Gerechtigkeit etwas Kaeufliches wurde (17). Richter wurden aus politischen oder rassischen Gruenden ausgestossen; man bespachte sie und uebte Druck aus, um sie zum Eintritt in die Nazi Partei zu bewegen (18). Nachdem das Reichsgericht drei der von den Nazis der Reichstags Brandstiftung beschultigten vier Maenner freigesprochen hatte, wurde Rechtsprechung in Verratsfaellen einem neu geschaffenen Organ, dem sogenannten "Volksgerichtshof" uebertragen, der aus zwei Richtern und fuenf Parteifunktionaeren bestand (19).

H5159 – 0018

Der in diesem Gerichtsaaal vorgefuehrte deutsche Film, ueber diesem "Volksgerichtshof" in seiner Taetigkeit, zeigt, wie der das Praesidium fuehrende Richter sprachlose Angeklagte mit parteilichen Schmaehungen ueberhaufte (20). Besondere Gerichtshoefe wurden zur Aburteilung politischer Verbrechen geschaffen; als Richter wurden ausschliesslich Parteimitglieder ernannt (21). "Richterbriefe" instruierten diese Strohrichter ueber die "Grundrichtung", die sie einzuhalten hatten (22).

Die Folge davon war die Abschaffung jeder friedlich gehandhabten Moeglichkeit die Regierung entweder zu hindern oder zu aendern. Nachdem sich die Nazis den Eintritt zur Macht erschlichen hatten, warfen sie die Tuer vor der Nase aller derjenigen zu, die etwa auch versuchen koennten

H5159 - 0019

Eintritt zu erlangen. Nachdem nur das Gesetz war, was die Nazis als solches bezeichneten, wurde jede Form des Widerstandes entwurzelt und jede abweichende Stimme wurde erstickt. Deutschland befand sich in den Krallen eines Polizeistaates, der, um die Aufgabe jeglichen Widerstandes zu erzwingen, die Furcht vor dem Konzentrationslager als seine Waffe gebrauchte. Die Partei war der Staat; der Staat war die Partei; Schrecken bei Tage und Tod in der Nacht waren das Verfahren von beiden.

2. Vorbereitung und Fuehrung von Angriffskriegen.

Von dem Augenblicke an, da die Nazis die Macht ergriffen hatten, setzten sie unter Missachtung des Vertrages von Versailles fieberhafte, aber heimliche Anstrengungen, zwecks Ruestung zur Kriegsfuehrung in Bewegung. Im Jahre 1933 fanden sie keine Luftflotte vor. Im Jahre 1939 hatten sie 21 Geschwader, die aus 240 Staffeln oder ungefaehr 2,400 erstklassigen Flugzeugen bestanden, zusammen mit Schulflugzeugen und Transportflugzeugen. Im Jahre 1933 fanden sie eine Armee vor, die aus drei Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen bestand. Zu Beginn des Jahres 1939 hatten sie eine Armee von 51 Divisionen aufgestellt und ausgeruestet, wovon vier Divisionen voll motorisiert und vier als Panzerdivisionen ausgeruestet waren. 1933 fanden sie eine Marine vor, die aus einem Kreuzer und 6 leichten Kreuzern bestand. Zu Beginn des Jahres 1939 verfuegten sie ueber eine Marine mit einem Bestand von 4 Schlachtschiffen, 1 Flugzeugtraeger, 6 Kreuzern, 22 Zerstoerern und 54 Unterseebooten. Waehrend der Zeit hatten sie auch eine Ruestungsindustrie geschaffen, die sich in Leistungsfaehigkeit mit jeder anderen in der Welt messen konnte. (23)

Von September 1939 an wurden diese neuen Waffen in einer Reihe von unangekuendigten Kriegen gegen Nationen in Gebrauch gesetzt, mit denen Deutschland Arbitrage- und Nichtangriffspakte abgeschlossen hatte und in Verletzung von mehrmaligen Versicherungen. (24) Am 1. September 1939 griff dieses wieder aufgeruestete Deutschland Polen an. April des folgenden Jahres war Zeuge des Einmarsches und der Besetzung von Daenemark und Norwegen; im Mai wurden Belgien, die Niederlande und Luxemburg ueberrannt. Der naechste Fruehling sah, wie Jugoslawien und Griechenland angegriffen wurden und im Juni des

H5159 – 0020

Jahres 1941 fand der Angriff auf Sowjetrussland statt. Danach griff Japan, das von Deutschland als Bundesgenosse aufgenommen wurde, im Dezember 1941 ohne Warnung Pearl Harbor an und vier Tage spaeter erklaerte Deutschland den Krieg gegen die Vereinigten Staaten.

Es ist ueberfluessig, sich in abstrakte Betrachtungen ueber Schwierigkeiten zu ergehen, die angefuehrt werden koennten ueber das, was in Zweifelsfaellen als Angriff hinzustellen ist. Anhand der Diskussion ueber die Verschwoerung werde ich Ihnen zeigen, dass nach Anwendung jeder Art von Pruefung, wie sie von einer berufenen Autoritaet ueberhaupt nur angewandt werden kann, unter Stuetzung auf all dessen, was der gesunde Menschenverstand ins Feld zu fuehren hat

H5159 – 0021

dieser ungesetzmaessigen Angriffskriege waren, die unter Verrat bestehender Vertraege und in Verletzung gegebener Versprechen stattfanden.

3. Kriegsfuehrung unter Missachtung des Voelkerrechts.

Es ist nicht erforderlich diesen Punkt auf die Tatsachen zu verweisen. GOERING erklaert, dass die Landkriegsbestimmungen hinfaellig waren, dass keine Nation unter den in ihnen festgelegten Begrenzungen einen totalen Krieg fuehren koenne. (25) Er sagte aus, dass Deutschland Abmachungen, an denen Deutschland beteiligt war, gekuendigt haette, aber dass es General JODL's Wunsch war, dass gefangengenommenen deutschen Soldaten die Einhaltung solcher Bestimmungen seitens der Alliierten zugute kommen sollte. (26)

Gegenueber der Sowjetbevoelkerung und den Sowjetgefangenen kannte die teutonische Wut jedoch keine Grenzen, trotz der Warnung seitens des Admiral CANARIS, dass die Behandlung im Widerspruch zum Voelkerrecht stand. (27)

Der Anklagepunkt, der sich mit der Verschwoerung beschaeftigt, erfordert daher nicht die Wiederaufzaehlung der empoerenden Einzelheiten der Hungertode, des Schlagens, des Mordens, des Erfrierens und der Massenausrottung, deren man sich zugegebenermassen gegen die oestlichen Soldaten bediente. Ebenfalls kann man es dabei bewenden lassen, dass solche ungesetzmaessige Verfahren wie die Erschiessung von britischen und amerikanischen Fliegern, Misshandlung westlicher Kriegsgefangener, der Arbeitszwang franzoesischer Kriegsgefangener fuer die deutsche Kriegsfuehrung, und andere absichtliche Verletzungen der Haager und Genfer Abkommen – wie sie bewiesen oder als verbrecherische Art der Kriegsfuehrung zugegeben wurde – stafffanden und zwar in Ausfuehrung von Befehlen, die von den hoechsten Befehlsstellen gegeben wurden. (28)

4. Versklavung und Plue[illegible]ern der Bevoelkerung in besetzten Gebieten.

Der Angeklagte SAUCKEL, Generalbevollmaechtigter fuer den Arbeitseinsatz (29) ist die Autoritaet fuer die Feststellung, dass "von fuenf Millionen Fremdarbeitern, die in Deutschland arbeiteten, nicht einmal 200,000

H5159 – 0022

freiwillig gekommen sind." (30) Dem Angeklagten ROSENBERG ist offiziell berichtet worden, dass in den ihm unterstehenden Gebieten "Rekrutierungsmethoden angewendet wurden, deren Ursprung man wahrscheinlich im dunkelsten Zeitalter des Sklavenhandels suchen muesste." (31) SAUCKEL selbst berichtete, dass maennliche und weibliche Agenten auf Jagd nach Menschen gingen, sie in Trunkenheit versetzten und sie dann "gewaltsam nach Deutschland abschleppten!" (32) Diese Haeftlinge wurden in Zuege verladen, die keine Vorrichtung fuer Heizung, Bekoestigung oder fuer sanitaere Anlagen hatten. Die Toten wurden auf den Stationen herausgeworfen und die Neugeborenen wurden waehrend der Fahrt aus den Zugfenstern herausgeworfen. (33)

Sauckel ordnete an, "dass alle in der Weise ernaehrt, betreut und behandelt werden muessen, dass sie mit den denkbar geringsten Ausgaben im hoechstmoeglichen Ausmasse ausgenuetzt werden". (34) Ungefaehr zwei Millionen von ihnen wurden unmittelbar in Ruestungs- und Munitionsbetrieben beschaeftigt.(35) Der Direktor des Krupp-Lokomotiv-Werkes in Essen beklagte sich bei der Gesellschaft, dass russische Zwangsarbeiter derart unterernaehrt waeren, dass sie zu schwach waeren um ihre Arbeit zu verrichten,(36) und der Arzt der Kruppwerke bestaetigte diesen jaemmerlichen Zustand.(37) Sowjetische Arbeiter wurden in Lager unter Gestapowachen gelegt, die Ungehorsam mit Einsperren in ein Konzentrationslager oder mit Erhaengen an Ort und Stelle bestrafen durften.(38)

Die Bevoelkerung der besetzten Laender wurde ausserdem ausgenutzt und unbarmherzig unterdrueckt. Gewalttaten waren an der Tagesordnung. Zivilisten wurden ohne Anschuldigung verhaftet, ohne Rechtsbeistand abgeurteilt, ohne Verhandlung hingerichtet. Doerfer wurden vernichtet, die maennlichen Einwohner erschossen oder in Konzentrationslager verbracht, die Frauen zu Zwangsarbeiten verschickt, und die Kinder in alle Welt zerstreut.(39) Das Ausmass des Gemetzels in Polen allein wird von Frank angedeutet, der berichtet:

> "Wenn ich fuer jede sieben Polen, die erschossen wurden, ein Plakat anschlagen wollte, so wuerden die Waelder Polens nicht ausreichen, um das fuer die Plakate notwendige Papier herzustellen." (40)

Man kann von Leuten, die Menschen versklaven, nicht erwarten, dass sie sich der Ausplunderung dieser Menschen enthalten. Prahlerische Berichte zeigen, wie gruendlich und wissenschaftlich die Hilfsquellen der besetzten Gebiete in die deutsche Kriegswirtschaft eingesaugt wurden, indem man Mangel, Hunger und Inflation ueber die Bevoelkerung brachte.(41) Neben diesem Hauptplan, die deutschen Kriegsanstrengungen zu unterstuetzen, gab es noch die niedertraechtigen Taten des Einsatzstaabes Rosenberg, der Kunstschaetze fuer Goering und seine Verbrecherbande raubte.(42) Es ist schwer zu sagen, ob man das Schauspiel, das **Deutschlands Fuehrer Numero zwei** bot, der sein Volk draengte, jede Bequemlichkeit aufzugeben und jede Nervenfaser fuer die wichtige Kriegsarbeit anzustrengen, waehrend er selbst geschaeftig herumreiste, um ganze Zugladungen von Kunstgegen-

H5159 - 0023

staenden zu beschlagnahmen, als Tragoedie oder Komoedie betrachten will. Auf jeden Fall war es ein Verbrechen. Das Voelkerrecht hat sich zu allen Zeiten vor und waehrend dieses Krieges mit Klarheit und Nachdruck ueber den Schutz der Bevoelkerung eines besetzten Gebietes ausgesprochen,(43) und Sklavenhandel sowie Auspluenderung besetzter Laender waren schon immer von offenkundiger Rechtswidrigkeit.

H5159 - 0024

H5159 - 0025

5. Verfolgung und Ausrottung von Juden und Christen.

Die Nazibewegung wird in der Geschichte stets in ueblem Andenken bleiben wegen ihrer Verfolgung der Juden, der weitestreichenden und schrecklichsten Rassenverfolgung aller Zeiten. Obgleich die Nazipartei den Antisemitismus weder erf[illegible]den noch fuer sich allein in Anspruch genommen hat, so haben sich ihre Fuehrer doch von Anfang seiner bemaechtigt zu ihm aufgestachelt und ihn benutzt. Sie benutzten ihn als "psychologischen Funken, der den Poebel entflammen sollte". Nach der Machtergreifung wurde er zur amtlichen Staatspolitik. Die Verfolgung begann mit einer Reihe von Ausnahmegesetzen, die die Juden vom Staatsdienst, von akademischen Berufen und dem Wirtschaftsleben ausschlossen. Als sie intensiver wurde, schloss sie die Zusammentreibung der Juden in Ghettos und Verbannung mit ein. Aufruhr wurde von den Parteifuehrern angezettelt um juedische Geschaefte zu pluendern und Synagogen in Brand zu setzen. Juedischer Besitz wurde beschlagnahmt und eine Gesamtgeldstrafe von eine Milliarde Mark dem deutschen Judentum auferlegt. Das Programm steigerte sich an Raserei und Verantwortungslosigkeit bis zur sogenannten "Endloesung". Diese bestand darin, alle arbeitsfaehigen Juden als Sklavenarbeiter in Konzentrationslager zu schicken, waehrend alle Arbeitsunfaehigen, also auch Kinder unter zwoelf und Erwachsene ueber fuenfzig Jahre, sowie alle, die von einem SS-Arzt als unfaehig erklaert worden waren, in Konzentrationslager zur Vernichtung gebracht wurden.(44)

Adolf Eichmann, diese finstere Gestalt, der fuer das Ausrottungsprogramm verantwortlich war, schaetzte, dass die antijuedischen Aktionen die Ermordung von sechs Millionen Juden zum Ergebnis hatten. Davon wurden vier Millionen in Ausrottungsanstalten ermordet, waehrend zwei Millionen von den Einsatzgruppen umgebracht wurden, den mobile Einheiten der Sicherheitspolizei und des SD, die die Juden in den Ghettos und ihren Haeusern verfolgten und sie in Gaswagen, durch Massenerschiessung in den Panzergraeben und in jeder Weise ermordeten, die Nazigehirne erdenken konnten. So gruendlich und unerbittlich war dieses Programm, dass die Juden Europas als Rasse nicht mehr vorhanden sind, und dass somit die teuflische "Prophezeiung" Adolf Hitlers zu Beginn des Krieges in Erfuellung gegangen ist.(45)

H5159 - 0026

Natuerlich musste jedes Programm dieser Art sich auf den Widerstand der christlichen Kirche gefasst machen. Das wurde denn auch von vornherein in Betracht gezogen. Der Angeklagte Bormann schrieb 1941 an alle Gauleiter, dass der "National-sozialismus und christliche

H5159 - 0027

Anschauungen unvereinbar sind und, dass man das Volk den Kirchen fernhalten und dem Einfluss der Kirchen entziehen muesste.(46) Der Angeklagte Rosenberg schrieb sogar langatmige Traktate, in welchen er eine neue, seltsame Nazireligion befuerwortete.(47) Die Gestapo setzte "Kirchenfachleute" ein, welche dahin unterwiesen waren, dass das Endziel "die Zerstoerung der Bekenntniskirchen" sei.(48) Die Akten sind voll von Einzelbeispielen von Verfolgung von Geistlichen,(49) von Beschlagnahme des Kircheneigentums,(50) von Eingriffen in religioese Veroeffentlichungen,(51) von Unterbrechungen religioeser Erziehung,(52) und von Unterdrueckung religioeser Organisationen.(53)

Das Hauptmittel fuer die Verfolgung und die Ausrottung war das Konzentrationslager, vom Angeklagten Goering ins Leben gerufen, und unter der Allmacht der Angeklagten Frick und Kaltenbrunner grossgezogen.

Die Schrecknisse dieser Staetten des Frevels sind lebenswahr durch Urkunden (54) und Zeugenaussagen (55) ans Licht gebracht worden. Der Gerichtshof duerfte von den grausslichsten Schilderungen in Wort und Bild mehr als genug haben. Aus den Ihnen vorliegenden Akten ist klar zu ersehen, dass die Konzentrationslager die hauptsaechliche und schlimmste Waffe der Unterdrueckung waren, die der Nationalsozialistische Staat anwandte, und dass sie das Hauptmittel waren, das man zur Verfolgung der christlichen Kirche und zur Ausrottung der juedischen Rasse benutzt hat. Das wurde Ihnen selbst von einigen Angeklagten auf den Zeugenstand zugegeben.(56) Mit den Worten des Angeklagten Frank:

> "Tausend Jahre werden vergehen, und die Schuld Deutschlands wird immer noch nicht ausgetilgt sein." (57)

Dies waren also die fuenf grossen Hauptverbrechen des Naziregimes. Ihre Begehung ist unleugbar erwiesen. Der Angeklagte Keitel, der ja den Sachverhalt kennen muss, hat dem Gerichtshof eine huebsche Zusammenfassung des Falles hinsichtlich dieser Tatsachen gegeben:

H5159 - 0028

"Der Angeklagte hat erklaert, er gaebe zu, dass der Inhalt der Haupt[illegible]klageschrift vom objektiven und tatsaechlichen [illegible]echtspunkt aus erwiesen ist (das heisst, nicht [illegible]r einzelne Fall), und dies in Anbetracht des Prozessrechts, das diesem Gerichtsverfahren zugrunde liegt. Es waere sinnlos, trotzdem man einige Urkunden oder einzelne Tatsachen widerlegen koennte, den Versuch zu machen, die Anklageschrift als solche zu erschuettern."(58)

Ich gehe nun zu der Frage ueber, ob diese Gruppen der verbrecherischen Handlungen in dem allgemeinen Plan oder/der Verschwoerung enthalten waren.

DER GEMEINSAME PLAN ODER VERSCHWOERUNG

Die Anklagebehoerde unterstellt, dass diese fuenf Kategorien von vorbedachten Verbrechen keine vereinzelten und unabhaengigen Erscheinungen waren, sondern dass sie alle in der Verfolgung eines allgemeinen Planes oder einer Verschwoerung begangen wurden. Die Verteidigung gibt zu, dass diese Verbrechensklassen begangen wurden, leugnet aber, dass sie als Teile eines einzigen Programms untereinander verbunden waren.

Das Hauptverbrechen in diesem Verbrechensmuster, der Knotenpunkt der sie alle zusammenhaelt, ist die Planung des Angriffskrieges. Der Hauptgrund fuer die internationale Erkennung dieser Verbrechen findet sich in dieser Tatsache. Haben wir den Plan oder die Verschwoerung, zur Fuehrung des Angriffskrieges festgestellt?

Die Bantwortung dieser Frage wird durch bestimmte, klar bewiesene Tatsachen erleichtert. Erstens steht fest, dass sich ein Angriffskrieg tatsaechlich stattfand. Zweitens ist zugegeben worden, dass von dem Moment an, in dem die Nazis an die Macht kamen, alle von ihnen und jeder einzelne der Angeklagten wie Ameisen arbeiteten, um irgendeinen Krieg vorzubereiten. Die Frage laeuft also auf Folgendes hinaus: Trafen sie Vorbereitungen fuer den Krieg der tatsaechlich stattfand, oder trafen sie Vorbereitungen fuer irgendeinen Krieg der niemals ausbrach? Es duerfte den Tatsachen entsprechen, dass am Anfang weder einer von ihnen wusste in welchem Monat welchen Jahres der Krieg beginnen wuerde, noch den genauen Streitfall kannte, der ihn hervorrufen wuerde, noch wusste, ob der erste Stoss gegen Oesterreich, die Tschechoslowakei oder Polen erfolgen wuerde. Ich unterstelle jedoch, dass die Angeklagten entweder wussten oder mit der Kenntnis belastet werden koennen, dass der Krieg, fuer den sie sich vorbereiteten, ein deutscher Angriffskrieg sein wuerde; teils, weil es keinen Grund gab anzunehmen, dass irgendeine Macht oder irgendeine Verbindung von Maechten einen Angriff gegen Deutschland unternehmen wuerde. Hauptsaechlich jedoch der, weil das Wesen der deutschen Plaene ein solches war, dass sie mit Sicherheit darauf rechnen konnten, fruehoder oder spaeter auf Widerstand zu stossen, und dass die Plaene dann nur in Angriff zur Ausfuehrung kommen konnten.

Adolf Hitlers Angriffsplaene waren geradeso geheim wie "MEIN KAMPF", von dem mehr als sechs Millionen Kopien in Deutschland veroeffentlicht wurden.

H5159 - 0029

Er sprach sich nicht nur oeffentlich fuer eine Umstuerzung des Vertrags von Versailles aus, sondern stellte auch Forderungen, die weit ueber eine blosse Berichtigung seiner angeblichen Unrechte hinausgingen.(59) Er bekannte in aller Oeffentlichkeit eine Absicht, Nachbarstaaten anzugreifen und sich ihrer Laender zu bemaechtigen,(60) welche, wie er sagte, "mit der Macht des siegreichen Schwertes" zu gewinnen seien.(61) Hier, fuer jeden Deutschen vernehmbar, "sagten die Stimmen der Ahnen den Kr[illegible] voraus".

In diesem Gerichtssaal hat Goering selbst ausgesagt, dass bei seinem ersten Zusammentreffen

H5159 - 0030

H5159 - 0031

mit HITLER, lange vor der Machtergreifung,

> "stellte ich fest, dass HITLER eine bestimmte Ansicht ueber die Unwirksamkeit des Protestierens hatte und zweitens, dass er der Ansicht war, dass Deutschland vom Friedensvertrag von Versailles zu befreien sei. *** Wir sagten nicht, dass wir einen Krieg haben und dass wir unsere Feinde besiegen mussten, dies war das Ziel und die Methoden mussten an die politische Situation angepasst werden." (62)

Als GOERING gefragt wurde, ob dieses Ziel gegebenenfalls mit Krieg zu erreichen waere, leugnete er diese Moeglichkeit nicht, aber vermied eine direkte Antwort, indem er sagte, "Diese Dinge wurden damals nicht einmal besprochen." Er fuhr fort, dass das Ziel, den Vertrag von Versailles abzuschaffen ein offenes und allgemein-bekanntes gewesen sei, und dass "meiner Ansicht nach, jeder Deutsche seine Aenderung wuenschte, und zweifellos war dies ein starker Beweggrund, der Partei beizutreten." (63) So kann auch nicht die geringste Entschuldigung bestehen fuer jedweden, der HITLER behilflich war, die unbeschraenkte Macht ueber das deutsche Volk zu erringen oder der sich an seinem System beteiligte, dass er nicht gewusst habe, welche Forderungen er an Deutschland's Nachbarn stellen wuerde.

Unmittelbar nach der Machtergreifung begannen die Nazis die Verwirklichung ihrer Angriffsabsichten indem sie den Krieg vorbereiteten. Zuerst schalteten sie deutsche Industrielle in ein geheimes Aufruestungsprogram ein. Zwanzig Tage nach der Machtergreifung war SCHACHT Gastgeber fuer HITLER, GOERING und etwa zwanzig fuehrende Industrielle.

Unter ihnen befanden sich KRUPP von BOHLEN von dem grossen KRUPP'schen Ruestungsbetrieb und Vertreter der I. G. Farben und anderer Ruhr-Schwerindustrie. HITLER und GOERING erklaerten den Industriellen ihr Program und diese waren so begeistert, dass der Vorschlag gemacht wurde, drei Millionen Reichsmark aufzubringen, um die N.S.D.A.P. zu staerken und an der Macht zu halten. (64) Zwei Monate spaeter war KRUPP damit beschaeftigt, die neu organisierte Reichsvereinigung der deutschen Industrie mit den politischen Zielen der Nazi-Regierung in Einklang zu bringen. (65) Spaeter prahlte KRUPP ueber seinen Erfolg, dass die deutschen Kriegsindustrien geheim am Leben erhalten und in Bereitschaft gehalten worden waren trotz der Abruestungsbestimmungen des Vertrages von Versailles und er erinnerte an begeisterte Aufnahme der "grossen Absichten des Fuehrers in der Wiederaufruestungsperiode von 1933-39" durch die Industriellen. (66)

H5159 - 0032

Etwa zwei Monate nachdem SCHACHT diese erste Sitzung abgehalten hatte, um die Unterstuetzung der Industriellen zu gewinnen, gingen die Nazis daran, die Industrie-Arbeiterschaft in ihre Angriffsplaene einzuspannen. Im April 1933 befahl HITLER Dr. LEY

H5159 – 0033

"die Gewerkschaften zu uebernehmen, mit ihrem Mitgliedsbestand von etwa 6 Millionen. Auf Anordnung der Partei bemaechtigte sich LEY der Gewerkschaften, ihres Eigentums und ihrer finanziellen Mittel. Gewerkschaftsfuehrer, die von der SS und der SA in "Schutzhaft" genommen worden waren, wurden in Konzentrationslager gesteckt.(67) Die freien Gewerkschaften wurden dann durch eine Organisation ersetzt, die als die Deutsche Arbeitsfront bekannt war und die von Dr. LEY geleitet wurde. Sie dehnte sich aus, bis sie ueber 23 Millionen Mitglieder kontrollierte. (68) Kollektiv-Verhandlungen wurden abgeschafft, die Stimme der Arbeit konnte in Bezug auf Arbeitsbedingungen nicht mehr gehoert werden und der Arbeitsvertrag wurde durch von HITLER ernannte "Treuhaender der Arbeit" vorgeschrieben.(69) Der Kriegszweck dieses Arbeitsprogramms wurde durch Robert LEY fuenf Tage nach Kriegsausbruch klar zugegeben, als er in einer Rede erklaerte:

> "Wir Nationalsozialisten haben alle Rohstoffquellen und alle unsere Energien waehrend der letzten sieben Jahre monopolisiert, um fuer die hoechste Anstrengung in der Schlacht geruestet zu sein." (70)

Die Nazis gingen auch sofort daran, die Regierung den Kriegsnotwendigkeit anzupassen. Im April 1933 bildete das Kabinett einen Verteidigungsrat, dessen Arbeitsausschuss nachher oft zusammentrat. In der Versammlung vom 23.Mai 1933, bei der der Angeklagte KEITEL den Vorsitz fuehrte, wurde den Teilnehmern mitgeteilt:

> "Kein Dokument darf verloren gehen, da die Feindpropaganda sonst davon Gebrauch machen wuerde. Muendlich weitergegebene Angelegenheiten koennen nicht bewiesen werden; sie koennen von uns in Genf bestritten werden."(71)

Im Januar 1934 plante der Rat in Anwesenheit des Angeklagten JODL einen Mobilisierungskalender und den Mobilisierungsbefehl fuer ungefaehr 240,000 Industriebetriebe. Man stimmte wieder ueberein, dass nichts schriftlich niedergelegt werden sollte, damit "die militaerischen Absichten nicht nachgeforscht werden koennen."(72)

Am 21. Mai 1935 wurde das Reichsverteidigungsgesetz beschlossen, das als geheime Reichssache eingeteilt wurde. Der Angeklagte SCHACHT wurde zum Generalbevollmaechtigten fuer die Kriegswirtschaft ernannt und hatte die Aufgabe, alle wirtschaftlichen Kraefte fuer den Krieg vorzubereiten und den Krieg im Mobilisierungsfall zu finanzieren. (73) SCHACHTS geheime Bemuehungen wurden im Oktober 1936 durch die Ernennung des Angeklagten GOERING zum Kommissar fuer den Vierjahresplan unterstuetzt, der die Aufgabe hatte, die gesamte Wirtschaft in vier Jahren in einen Stand der Kriegsbereitschaft zu setzen. (74)

H5159 - 0034

Ein geheimes Programm fuer die Anhaeufung von Rohstoffen und Fremdkrediten, die fuer eine ausgedehnte Aufruestung notwendig waren, wurde ebenfalls gleich nach der Machtuebernahme in Gang gebracht. Bereits im September 1934 klagte der Reichswirtschaftsminister ueber das Folgende:

> "Die Aufgabe, Bestaende anzuhaeufen, wird durch Mangel an fremden Zahlungsmitteln gehemmt, die Notwendigkeit der Geheimhaltung und der Tarnung wirkt ebenfalls hemmend." (75)

Die Kontrolle ueber die auslaendischen Zahlungsmittel wurde sofort eingefuehrt.(76) Die Finanzierung wurde dem Zauberer Schacht uebertragen, der den MEFO-Entwurf heraufbeschwor, der dem zweifachen Ziel dienen sollte, den kurzfristigen Geldmarkt fuer Aufruestungszwecke abzuzapfen, waehrend der Betrag dieser Ausgaben unbekannt blieb.(77)

Die Gesinnung der gesamten Zivilverwaltung wurde in einer Sitzung des Ministerrates, an der Schacht anwesend war, und die am 27.Mai 1936 stattfand, von Goering zusammengefasst, als er sagte:

> "Saemtliche Massnahmen muessen von dem Gesichtspunkt einer gesicherten Kriegsfuehrung betrachtet werden." (78)

Der Generalstab sollte natuerlich auch fuer die Kriegsplaene gewonnen werden. Die meisten Generaele, die durch die Aussicht, ihre Armeen wieder aufbauen zu koennen, angezogen wurden, wurden willige Helfershelfer. Der beibehaltene Kriegsminister von Blomberg und der Stabschef General von Fritsch begruessten aber die wachsende kriegerische Politik der Hitlerregierung nicht und wurden mittels boesartiger und schmutziger Intrigen in Misskredit gebracht und im Januar 1938 entlassen.(79) Daraufhin uebernahm Hitler das Oberkommando der Wehrmacht, und von Blomberg's und von Fritsch's Stellen wurden von anderen eingenommen, die, wie Blomberg von Keitel sagte, "ein williges Werkzeug in den Haenden Hitlers fuer jede seiner Entscheidungen" wurden.(80) Die Generaele beschraenkten ihre Teilnahme nicht auf reine Kriegsangelegenheiten. Sie nahmen Teil in allen wichtigen diplomatischen und politischen Manoevern, wie die Obersalzburger Konferenz, auf der Hitler, von Keitel und sonstigen hoeheren Generaelen unterstuetzt, buchstaeblich ein Ultimatum an Schuschnigg ergehen liess.(81) Schon am 5.November 1937 fing der Angriffsplan an, bezueglich Zeit und Opfer bestimmte Formen anzunehmen. In einer Konferenz, an der die Angeklagten Raeder, Goering und von Neurath teilnahmen, eroerterte Hitler das zynische Ziel:

> "Es kommt fuer Deutschland darauf an, zu wissen, wo zum niedrigsten Preis die groesstmoegliche Eroberung gemacht werden kann."

H5159 - 0035

Er eroerterte verschiedene Plaene fuer den Angriff gegen Oesterreich und die Tschechoslowakei und zeigte deutlich, dass er diese Gebiete nicht als Ziele an und fuer sich betrachtete, sondern als Mittel zum weitere Eroberungen. Er hob hervor, dass der Besitz dieser Gebiete eine betraechtliche militaerische und politische Hilfe bedeuten wuerde, und untersuchte die Moeglichkeit, aus ihnen neue Armeen mit einer Staerke von etwa 12 Divisionen aufzustellen. Als Ziel legte er kuehn und offen die Eroberung zusaetzlichen Lebensraumes in Europa dar und gab zu, dass "die deutsche Frage nur durch Gewalt geloest werden koenne." (82)

Sechs Monate spaeter erwaehnte HITLER, der durch die blutlose Eroberung Oesterreichs ermutigt war, in einer geheimen Anweisung an KEITEL, seine "unabaenderliche Entscheidung, die Tschechoslowakei in der nahen Zukunft durch Kriegshandlungen zu zerschlagen." (83) Am selben Tage trug JODL in sein Tagebuch ein, der Fuehrer habe seinen endgueltigen Entschluss, die Tschechoslowakei bald zu zerstoeren, dargelegt und habe mit Kriegsvorbereitungen in jeder Richtung (84) begonnen. Im April war der Plan die Tschechoslowakei "mit blitzschnellem Vorgehen als Folge eines Zwischenfalles" (85) anzugreifen, vollendet.

Ueberall wurden Vorbereitungen fuer einen Ausdehnungskrieg deutlicher, und zwar in der Annahme, dass er sich zu einem Weltkonflikt zuspitzen wuerde. Im September 1938 bemerkte Admiral CARLS offiziell zu einem "Versuchs- entwurf eines Seekrieges gegen England": gegenstand

"Es besteht vollkommene Uebereinstimmung mit dem Haupt- des Planes. Entscheidung

"1. Wenn Deutschland nach der des Fuehrers eine Stellung als Weltmacht erreichen soll, so braucht es nicht nur genuegend Kolonialbesitztuemer, sondern muss sich auch Seeverbindungen herstellen und Zugang zum Meer gewinnen.

"2. Beide Forderungen koennen nur im Gegensatz mit englisch-franzoesischen Interessen erfuellt werden und werden deren Stellung als Weltmaechte einschraenken. Es ist unwahrscheinlich, dass sie mit friedlichen Mitteln erreicht werden koennen. Der Beschluss, Deutschland zur Weltmacht zu machen, zwingt uns daher zur Notwendigkeit, die entsprechenden Vorbereitungen zum Krieg zu treffen.

"3. Krieg gegen England bedeutet zur gleichen Zeit Krieg gegen sein Weltreich, gegen Frankreich, wahrscheinlich auch gegen Russland und gegen eine ganze Anzahl von Ueberseestaaten, d.h. tatsaechlich, gegen die Haelfte bis zu einem Drittel der ganzen Welt.

"Er kann nur gerechtfertigt werden und eine Aussicht auf Erfolg haben, wenn er sowohl wirtschaftlich als auch politisch und militaerisch vorbereitet wird und mit der Absicht gefuehrt wird, einen Ausgang zum Meer fuer Deutschland zu gewinnen." (86)

H5159 – 0036

Dieses Gericht weiss, welche kategorischen Versicherungen einer alarmierten Welt nach dem Anschluss, nach Muenchen, und nach der Besetzung von Boehmen und Maehren gegeben wurden, dass die deutschen ehrgeizigen Bestrebungen verwirklicht seien und dass HITLER "keine weiteren Territorialansprueche in Europa zu machen habe". (87) Das Protokoll dieses Prozesses beweist, dass diese Versprechungen wohlueberlegte Irrefuehrungen waren, und dass die hohen Herren in der blutigen Bruederschaft des Nazismus das wohl wussten.

Schon am 15. April 1938 betonte GOERING, MUSSOLINI und CIANO gegenueber, dass der Besitz dieser Gebiete einen Angriff auf Polen moeglich machen wuerde. (88) RIBBENTROP schrieb am 26. August 1938:

> " Nach der Erledigung der tschechoslowakischen Frage wird es allgemein angenommen werden, dass Polen das naechste Land in der Reihe sein wird." (89)

Nach der polnischen Invasion prahlte HITLER, dass es die oesterreichischen und tschechoslowakischen Erfolge waren, durch die "die Grundlage fuer die Aktion gegen Polen gelegt wurde." (90) GOERING liess der Tat den Zweck folgen und gab sofort Befehle, zum Zwecke der weiteren Staerkung Deutschlands das Kriegspotential zuerst im Sudetenland und dann im ganzen Protektorat auszubeuten. (91)

Im Mai 1939 waren die Nazivorbereitungen zu einem solchen Punkte gediehen, dass HITLER den Angeklagten GOERING, RAEDER, KEITEL und anderen, im Vertrauen seine Bereitschaft, "Polen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit anzugreifen", mitteilte, obwohl er zugab, dass weitere Erfolge nicht ohne Blutvergiessen erzielt werden koennen. Die diebischen Beweggruende hinter dieser Entscheidung erklaerte er mit Worten, die den begehrlichen Inhalt von "Mein Kampf" widerspiegelten:

> " Die Umstaende muessen den Zwecken angepasst werden. Dies ist ohne Invasion fremder Staaten und ohne Angriff auf fremdes Eigentum unmoeglich. Lebensraum, im Verhaeltnis zur Groesse des Staates, ist die Grundlage aller Macht - und weiteren Erfolge koennen ohne Ausdehnung unseres Lebensraumes im Osten nicht erzielt werden..." (92)

H5159 - 0037

Waehrend eine leichtglaeubige Welt schlummerte und schoen angenehm mit den hinterlistigen Versprechungen ueber friedfertige Absichten zugedeckt war, bereiteten die Nazis nicht nur wie vorher fuer einen Krieg vor, sondern jetzt fuer den Krieg. Die Angeklagten GOERING, KEITEL RAEDER, FRICK und FUNK traten mit anderen im Juni 1939 als Reichsverteidigungsrat zusammen. Das Protokoll, das von GOERING beglaubigt wurde, enthaelt den Beweis ueber

H5159 - 0038

die Art und Weise, in welcher jeder Schritt der Naziverbereitungen genau mit jedem anderen zusammenpasste. Drei Monate bevor die erste Panzereinheit in Polen eingedrungen war, machten diese fuenf Hauptangeklagten Plaene fuer die "Beschaeftigung der Bevoelkerung in Kriegszeiten" und waren sogar so weit gegangen, die Industrie bezueglich Prioritaet in der Versorgung mit Arbeitskraeften zu klassifizieren, "nachdem fuenf Millionen Soldaten einbefufen worden waren." Sie beschlossen Massnahmen, um "Verwirrung zu vermeiden, wenn die Mobilisierung stattfinden wuerde", und erklaerten ihre Absicht, "einen Vorsprung in den entscheidenden ersten Wochen des Krieges zu gewinnen und ihn beizubehalten". Dann planten sie Kriegsgefangene, Strafgefangene und Konzentrationslagerinsassen in der Herstellungsindustrie zu verwenden. Dann beschlossen sie "Zwangsarbeit fuer Frauen in Kriegszeiten". Sie hatten bereits die Gesuche von 1,172,000 Facharbeitern, als unabkoemmlich klassifiziert zu werden, erledigt und hatten 727,000 davon bewilligt. Sie ruehmten sich, dass die Befehle fuer die Arbeiter, sich zur Leistung ihrer Dienstpflicht zu melden, "bereit seien und in Buendeln in den Arbeitsaemtern zusammengeschnuert laegen". Und sie beschlossen, die Versorgung an Arbeitskraeften fuer die Industrie zu vergroessern, indem sie "hunderttausende Arbeiter" vom Protektorat nach Deutschland bringen und sie dort "zusammen in Baracken unterbringen wuerden". (93)

Es ist das Protokoll dieser bezeichnenden geheimen Versammlung von vielen Hauptangeklagten, welches zeigt, wie der Plan, den Krieg zu beginnen, mit dem Plan, den Krieg mit Hilfe von ungesetzlichen Arbeitsquellen zur Erhaltung der Produktion zu fuehren, verbunden war. Mit der Ankuendigung seines Planes, Polen anzugreifen, hatte Hitler bereits das Sklavenarbeiterprogramm als eine seiner Folgeerscheinungen angedeutet, als er den Angeklagten Goering, Raeder, Keitel und anderen im geheimen sagte, dass die polnische Bevoelkerung "als Quelle fuer Arbeitskraefte zur Verfuegung stehen wird". (94) Dies war der Teil des Planes, den Frank

H5159 - 0039

verwirklichte, der, als Generalgouverneur, Goering mitteilte, dass er "dem Reich mindestens eine Million maennliche und weibliche Land- und industrielle Arbeiter zur Verfuegung stellen würde", (95) und den auch Sauckel vollfuellte, dessen gewaltsame Anwerbungen im ganzen besetzten Gebiet eine Zahl erreichten, die der gesamten Bevoelkerung einiger der kleineren Nationen Europas gleichkam.

Hier kommt auch der Zusammenhang zwischen Kriegsarbeit und Konzentrationslagern zum Vorschein, die ein Quelle fuer Arbeitskraefte darstellten, und die mehr und mehr und mit immer groesserer Grausamkeit verwendet wurden. Ein Uebereinkommen zwischen Himmler und dem Jusitzminister Thierack im Jahre 1942 sah "die Befreiung antisozialer Elemente von der Vollstreckung ihres Urteils vor, damit sie dem Reichsfuehrer SS ueberstellt

H5159 - 0040

und dort zu Tode gearbeitet werden koennen." (96) Ein SS-Befehl bestimmte, dass bettlaegerige Gefangene zu einer Arbeit zu verwenden seien, die im Bett verrichtet werden konnte. (97) Die Gestapo befahl die Verhaftung von 45 000 Juden, um die "Rekrutierung von Arbeitskraeften nach den Konzentrationslagern zu steigern". (98) Einhunderttausend Juden wurden von Ungarn geholt, um die Arbeitskraefte der Lager zu verstaerken. (99) Auf Veranlassung des Angeklagten DOENITZ wurden Arbeitskraefte aus den Konzentrationslagern bei dem Bau von Unterseebooten verwendet. (100) Auf diese Art und Weise wurden die Konzentrationslager auf der einen Seite in die Kriegsproduktion und auf der anderen Seite in die Ausfuehrung der Rechtsbarkeit und der politischen Ziele der Nazis eingeschaltet.

Auch die Verwendung von Kriegsgefangenen als Arbeitskraefte, wie sie hier geplant wurde, wuchs mit den deutschen Beduerfnissen. Zu einer Zeit, als jeder deutsche Soldat an der Front gebraucht wurde und keine Kraefte in der Heimat zur Verfuegung standen, wurden russische Kriegsgefangene gezwungen, Luftabwehrgeschuetze gegen alliierte Flugzeuge zu bemannen. Feldmarschall MILCH gab die Heiterkeit der Nazis ueber diese offene Verletzung des Voelkerrechtes wieder, indem er sagte:

> "... Es ist eine belustigende Angelegenheit, dass die Russen die Geschuetze bedienen muessen". (101)

Die Befehle fuer die Behandlung der Sowjetkriegsgefangenen waren so grausam, dass Admiral Canaris darauf hinwies, dass sie "in willkuerlichen Misshandlungen und Ermordungen enden wuerden", und beim OKW gegen sie als Verletzung des Voelkerrechts protestierte. KEITELS Antwort war eindeutig:

> " Die Einwaende ruehren von der militaerischen Auffassung einer ritterlichen Kriegsfuehrung her! Das hier ist die Zerstoerung einer Ideologie! Ich billige und unterstuetze daher diese Massnahmen!" (102)

Das Genfer Abkommen waere oeffentlich zum Teufel gejagt worden, wenn nicht JODL protestiert haette, weil er die Vorteile seiner Beachtung durch die Alliierten geniessen wollte, waehrend sich die Deutschen dadurch in keiner Art und Weise Hindernisse auferlegen liessen. (103)

H5159 – 0041

Andere Verbrechen in der Kriegsfuehrung wurden mit derselben Sorgfaeltigkeit als Mittel, den deutschen Waffen den Sieg zu sichern, geplant. Bereits im Oktober 1938, fast ein Jahr vor Anfang des Krieges, wurde die grossangelegte Verletzung der festgelegten Land - kriegsordnung als Politik beabsichtigt und das Oberkommando setzte eine hoechst geheime Liste von falschen Erklaerungen in Umlauf, die vom Propagandaministerium in solchen Faellen abgegeben werden sollten. (104) Sogar vor dieser Zeit wurden Wehrmachtskommandeure beauftragt, irgend welche Mittel der Kriegsfuehrung zu verwenden, so lange sie nur den Sieg erleichterten. (105)

H5159 – 0042

Nachdem der Krieg einmal seinen Lauf nahm, nahmen die Befehle an Grausamkeit zu. Ein typischer, "die rohesten Mittel" foerdernder Befehl KEITELS legte fest, dass

> "...Es die Pflicht der Truppen ist, alle Mittel unbeschraenkterweise anzuwenden, sogar gegen Frauen und Kinder, solange sie den Erfolg gewaehrleisten." (106).

Die deutschen Seestreitkraefte entzogen sich dieser Ansteckung nicht mehr wie die Landstreitkraefte. RAEDER befahl Verletzungen der allgemein anerkannten Kriegfuehrungsmassregeln in allen Faellen wo es notwendig war strategische Erfolge zu erzielen. (107) DOENITZ wies seine U-Boot Mannschaften an, von der Rettung Ueberlebender von torpedierten feindlichen Schiffen abzusehen, damit die Handelschiffahrt der Alliierten durch Vernichtung eines grossen Teiles ihrer Mannschaften lahmgelegt wuerde. (108)

Somit erscheinen die gegen die alliierten Streitkraefte und gegen die Menschlichkeit in den besetzten Gebieten begangenen Kriegsverbrechen unwiederruflich als ein Teil des festgelegten Kriegsfuehrungsprogramms weil sie nach deutschen Berechnungen unbedingt erforderlich fuer die Hoffnung auf seinen Erfolg waren.

Aenlicherweise faellt die ganze Reihe der Vorkriegsverbrechen einschliesslich der Verfolgungen innerhalb Deutschlands in ihre Stelle um den Plan des Angriffskrieges, wie Steine in einem zierlich gearbeiteten Mosaik. Nirgendwo wie in jener seltsamen Zusammensetzung von Nichtigkeiten und Weisheit die GOERINGS Zeugenaussage bilden ist sonst die ganze Reihe der Verbrechen der Naziunterdrueckung und Terrorismus innerhalb Deutschlands and das Verbrechen des Krieges angeschlossen. Bei der Bezeichnung der Ziele des Naziprogramms vor der Machtergreifung sagte GOERING:

> "Das erste Problem bestand darin, fuer Deutschland eine andere politische Gestaltung zustande zu bringen und festzulegen, welche Deutschland in die Lage versetzen wuerde gegen das Diktat (von Versailles) nicht nur Einspruch zu erheben, sondern auch eine zu einer tatsaechlichen Erwaegung zwingende Einwendung zu erlangen." (109)

Mit diesen Zielen, gestand GOERING, wurde der Plan gebildet, die Weimarer Republik umzustuerzen, die Macht zu ergreifen und das Naziprogramm mit allen zweckdienlichen Mitteln durchzufuehren, gleich ob sie rechtsmaessig oder rechtswidrig waren. (110)

H5159 – 0043

Aus GOERINGS Kreuzverhoer ergibt sich wie unumgaenglich das ganze Verbrechensprogramm von hier aus weiter folgte. Weil sie einen starken Staat fuer die Beseitigung des Vertrags von Versailles fuer notwendig hielten, haben sie sich das Fuehrerprinzip zu eigen gemacht. Als sie die Macht ergriffen hatten, hielten es die Nazis fuer notwendig, dieselbe durch die Aufhebung der parlamentarischen Regierung und Beseitigung jedes parteipolitischen Widerstands zu verteidigen. (112) Dies spiegelte sich in GOERINGS Philosophie, dass die Oper wichtiger als der Reichstag waere, wieder. (113).

Sogar "die Opposition jeglicher Einzelpersonen wurde nicht gebilded, es sei denn dass es eine unwichtige Angelegenheit betraf". Eine geheime politische Polizei wurde notwendig, um die Unterdrueckung der Opposition zu gewaehrleisten. Um unverbesserliche Gegener auszuschalten musste man Konzentrationslager errichten und sich des Instruments der Schutzhaft bedienen. Schutzhaft bedeutete, nach GOERINGS Aussege, dass "Leute verhaftet und in Schutzhaft genommen wurden, die nichts verbrochen hatten, von denen man aber erwarten koennc, dass, sie auf freiem Fusse zu belassen, sie alles moegliche tun wuerden, um den deutschen Staat zu schaedigen".

Derselbe Zweck war auch in der Judenverfolgung vorherrschend. Am Anfang spielten Vervissenheit und politischer Opportunismus eine Hauptrolle, denn der Antisemitismus und sein damit verbundener Suendenbock, die Mythologie, war ein Hilfsmittel, mit dem die Nazis an die Macht gelangten. Aus diesem Grunde wurde dem schmierigen STREICHER und dem gotteslaesternden ROSENBERG bei den Partei-Versammlungen ein Sonderplatz eingeraeumt, und sie zu Fuehrern und Beamten des Staates und der Partei gemacht. Aber die Nazis betrachteten die Juden schon bald als ein Haupthindernis fuer den Polizeistaat mit dem sie ihre kriegerischen Angriffsabsichten zu betreiben beabsichtigten. Als Grund, weshalb man die Juden aus Politik und Wirtschaft Deutschlands treiben muesse, wurde Furcht vor ihrem Friedenswillen und ihre Ablehnung eines Radaunationalismus vorgegeben. (115) Demgemaess wurden sie wie Vieh in die Konzentrationslager transportiert, wo sie als Zwangsarbeiter fuer Kriegszwecke verwendet wurden.

Am 12 November 1938, zwei Tage nach den wilden Judenprogromen, die von GOEBBELS angestiftet und von der Partei, dem Fuehrerkorps und der SA durchgefuehrt wurden, wurde bei einer Besprechung das Programm fuer die Ausschaltung der Juden von der deutschen Wirtschaft durch GOERING, FUNK, HEYDRICH, GOEBBELS und anderen Nazis aufgesetzt. Die angenommenen Massnahmen umfassten das Einsperren der Juden in Ghettos, das Abschneiden ihrer Nahrungsmittel, die "Arisierung" ihrer Geschaefte und die Beschraenkung ihrer Bewegunsfreiheit. (116) Hier hat sich noch ein anderer Zweck der Judenverfolgungen eingeschlichen, denn das Einziehen ihres Vermoegens im Grossen half der Finanzierung der deutschen Aufruestung. Obwohl SCHACHTS

Plan

H5159 - 0044

H5159 - 0045

nicht angenommen wurde, die ganze Rasse in Deutschland fuer Devisen als Loesegeld freizugeben, wurden die Juden doch in einem solchen Masse enteignet, dass Goering dem Reichsverteidigungsrat berichten konnte, dass die durch die Aufruestung eingetretene, kritische Lage im Reichshaushalt erleichtert worden sei, durch die di Strafe von einer Milliarde Reichsmark, die den Juden auferlegt worden war, und durch Gewinne, die dem Reich durch Arisierung juedischer Unternehmen zufielen. (1)

Ein Blick auf die Anklagebank zeigt, dass trotz innerer Streitigkeiten jeder der Angeklagten eine Rolle spielte, die mit allen anderen zusammenpasste, und dass alle den gemeinsamen Plan betrieben haben. Es widerspricht jeglicher Erfahrung, dass Leute von solch verschiedenartiger Herkunft und Natur nur durch reinen Zufall ihre gegenseitigen Ziele so bereitwillig haetten foerdern sollen. Die grosse und vielfaeltige Rolle Goerings war halb Militarist und halb "Gangster" Er hatte seine fetten Finger in Allem. Er benutzte seine SA Gewaltmenschen, um die Bande an die Macht zu bringen. Um diese Macht zu befestigen, heckte er aus, den Reichstag anzuenden zu lassen, die Gestapo einzurichten und die Konzentrationslager zu schaffen. Er war genau so behende, wenn es galt Gegner abzuschlachten oder Skandale zu fabrizieren, um sich widerborstiger Generaele zu entledigen. Er baute die Luftwaffe auf und schleuderte sie gegen seine schutzlosen Nachbarn. Er war unter den Ersten, die die Juden aus dem Lande hetzten. Durch die Totalmobilisierung der Wirtschaftsmittel Deutschlands ermoeglichte er die Fuehrung des Krieges, an dessen Planung er im groessten Masse teilgenommen hat. Er war der Mann, der neben Hitler die Taetigkeit aller Angeklagter zu einer gemeinsamen Bestrebung zusammenfasste.

Die Rollen der anderen Angeklagten, obwohl nicht ganz so voll allumfassend und aufsehenerregend wie die des Reichsmarschalls, waren doch wesentliche und notwendige Beitraege zu dem gemeinschaftlichem Unternehmen; ohne irgend eine von ihnen waere der Erfolg der gemeinsamen Sache in Frage gestellt gewesen. Die Schuld dieser Menschen an vielen Einzeltaten ist erwiesen. Es waere zwecklos - auch reicht die Zeit nicht - alle Verbrechen, mit denen die Beweisfuehrung diese belastet hat, noch einmal durchzugehen. Trotzdem, nun die Verschwoerung als Ganzes und als eine gehende Maschine zu betrachten ist, ist es gut, sich kurz an die hervorragenden Dienste zu erinnern, die ein jeder dieser Menschen auf der Anklagebank der gemeinsamen Sache geleistet hat.

H5159 – 0046

Der Zelot HESS, ehe ihn die Wanderlust packte, war der Maschinist, der den Parteiapparat bediente, indem er Befehle und Propaganda an das Fuehrerkorps weiterleitete, die Parteitaetigkeit nach allen Gesichtspunkten ueberwachte und die Organisationen als ein ergebenes und immer bereites Machtmittel im Gang hielt. Immer wenn Besorgnis im Ausland den Erfolg der Nazi-Eroberungs-Plaene bedrohte, war es der doppelzuengige RIBBENTROP, dieser Reisende in Betrug, der dazu auserschen war, durch sein Predigen des Wortes von den begrenzten und friedlichen Absichten Sekt auf die erregten Wogen des Misstrauens zu giessen. KEITEL, ein schwaechliches und ergebenes Werkzeug, lieferte die Wehrmacht, das Angriffsmittel, an die Partei aus und leitete sie in der Durchfuehrung ihrer verbrecherischen Absichten.

KALTENBRUNNER nahm der Grossinquisitor/das blutige Gewand HEYDRICHS auf, um die Opposition zu ersticken und mit Terror Unterwuerfigkeit zu erzwingen; er untermauerte die Macht des Nationalsozialismus mit einem Fundament von schuldlosen Leichen. Es war ROSENBERG der geistige Hohe Priester der "Herrenrasse", der die Lehre des Hasses schuf, die den Anstoss fuer die Vernichtung des Judentums gab, und der seine gottlosen Theorien gegen die besetzten Ostgebiete zur Anwendung brachte. Seine verschwommene Philosophie fuegte auch die Langweile zu der langen Liste der Nazi-Greueltaten. Der fanatische FRANK erhaertete die Nazi Kontrolle, indem er die neue Ordnung der Rechtsgewalt ohne Gesetz errichtete, sodass der Wille der Partei der einzige Pruefstein fuer Rechtmaessigkeit wurde; er fuehrte sodann seine Gesetzlosigkeit nach Polen aus, das er mit der Peitsche eines Caesars regierte und dessen Bevoelkerung er auf traurige "Ueberreste" reduzierte. Der ruecksichtslose Organisator FRICK half der Partei, die Macht zu ergreifen, ueberwachte die Polizeibehoerden um sicherzustellen, dass sie auch an der Macht blieb, und kettete die Wirtschaft Boehmens und Maehrens an die deutsche Kriegsmaschine.

H5159 – 0047

Der giftig-ordinaere STREICHER fabrizierte und verteilte obszoene Rassenverleumdungen, welche die Bevoelkerung anreizten, die immer wilderen Machenschaften bei der "Rassenreinigung" hinzunehmen und ihnen Vorschub zu leisten. Als Wirtschaftsminister steigerte FUNK das Tempo der Aufruestung, und als Reichsbankpraesident hielt er in seiner Bank fuer die SS die Goldzahnplomben der Opfer der Konzentrationslager, - wahrscheinlich die schauerlichste Deckung in der Geschichte des Bankwesens. - SCHACHT war es, die Fassade steifer Ehrenhaftigkeit, der in den frueheren Tagen die Schaufensterauslagen, den Koeder fuer den Zoegernden darbot, und dessen Hexerei es spaeter HITLER ermoeglichte, das kolossale Aufruestungsprogramm im Geheimen zu finanzieren.

H5159 – 0048

DOENITZ, HITLER's Erbe der Niederlage, wirkte auf den Erfolg der Nazi-angriffe hin, indem er das Rudel seiner Unterssebootmoerder anwies, Seekrieg mit der gesetzlosen Wildheit des Dschungels zu fuehren. RAEDER, der politische Admiral, baute tueckisch die deutsche Marine auf, dem Versailler Vertrag zum Trotz und setzte sie dann in einer Reihe von Angriffen ein, an deren Planung er in groesstem Masse teilgenommen hatte. Von SCHIRACH, der Vergifter einer Generation, fuehrte die deutsche Jugend in die Nazi-Lehre ein, bildete sie in Legionen fuer den Dienst in der SS und der Wehrmacht aus und ueberlieferte sie der Partei als fanatische, bedingungslose Ausfuehrer ihres Willens.

SAUCKEL, der groesste und grausamste Sklavenhaelter seit den aegyptischen Pharaonen, verschaffte dringend notwendige Arbeitskraefte, indem er fremde Voelker in das Land der Knechtschaft trieb, in einem Ausmasse, das sogar in alten Tagen der Tyrannei im Koenigreich am Nil unbekannt war. JODL, der Verraeter an den Ueberlieferungen seines Berufes, fuehrte die Wehrmacht unter Verletzung ihres eigenen militaerischen Ehrenkodex', um die barbarischen Ziele der Nazi-Politik auszufuehren. Von PAPEN, der froemmelnde Repraesentant einer Regierung des Unglaubens, hielt den Steigbuegel, als HITLER in den Sattel sprang, schmierte den oesterreichischen Anschluss und weihte seine diplomatische Gerissenheit den Diensten der Naziziele im Auslande.

SEYSS-INQUART, der Vorkaempfer der oesterreichischen 5. Kolonne, uebernahm die Regierung seines eigenen Landes nur, um es HITLER zum Geschenk zu machen und dann im Norden brachte er Terror und Unterdrueckung zu den Niederlanden und pluenderte ihre Wirtschaft aus zum Besten des deutschen Molochs. Von NEURATH, der Diplomat der alten Schule, der die Perlen seiner Erfahrung vor die Nazis warf, leitete die Nazi-Diplomatie in den ersten Jahren, beschwichtigte die Besorgnis der in Aussicht genommenen Opfer und festigte als Reichsprotektor von Boehmen und Maehren die deutsche Stellung fuer den kommenden Angriff auf Polen. SPEER als Minister fuer Ruestung und Kriegsproduktion, beteiligte sich an der Planung wie auch Durchfuehrung des Programms, Kriegsgefangene und Fremdarbeiter in die deutsche Kriegswirtschaft hineinzuzwingen, die an Arbeitsleistung zunahm, waehrend die Arbeiter durch Hunger abnahmen.

FRITZSCHE, der Radio-Propaganda-Chef, stachelte die deutsche oeffentliche Meinung zu wahnsinniger Unterstuetzung der Regierung an, indem er die Wahrheit zurecht stutzte und die unabhaengige Urteilsfaehigkeit der Bevoelkerung abtoetete, sodass sie ohne zu fragen dem Gebot ihrer Meister nachkamen.

H5159 - 0049

Und BORMANN, der unserer Einlading zu diesem Wiedersehen nicht Folge geleistet hat, sass an Drosselhebel dieser ausgedehnten und maechtigen Parteimaschine und lenkte sie in der ruecksichtslosen Durchfuehrung der Nazi-Politik; angefangen bei der Geisselung der Christlichen Kirche bis zum Lynchen gefangener alliierter Flieger.

Das Wirken aller dieser Angeklagten, trotz ihrer verschiedenartigen Herkunft und Faehigkeiten, waren auch noch mit den Bestrebungen sonstiger Verschwoerer verbunden, die nicht jetzt auf der Anklagebank sitzen und die ebenfalls wichtige Rollen spielten. Sie passen sich in ein einheitlich bestaendiges, kriegerisches Muster ein, angetrieben durch ein gemeinsames Ziel: Die Landkarte Europas durch Waffengewalt umzuformen. Manche dieser Angeklagten waren gluehende Anhaenger der Nazibewegung von ihrer Entstehung an. Andere, nicht ganz so fanatisch, traten dem gemeinsamen Unternehmen spaeter bei, nachdem Erfolg die Teilnahme durch Versprechung von Belohnungen verlockend gemacht hatte. Diese Gruppe der Spaetbekehrten schaffte Abhilfe von einem grundlegenden Mangel in den Reihen der urspruenglichen Rechtsglaeubigen, denn, wie Dr. SEIDERS in seinem Plaedoyer aufgezeigt hat: "Unter den Nationalsocialisten gab es fuer Sonderaufgaben keine Spezialisten. Die meisten der nationalsozialistischen Mitarbeiter hatten vorher keinen Beruf ausgeuebt, der besonder technische Asubildung erforderte". (118)

Es war eine toedliche Schwaeche der fruehen Nazi-Bande, dass ihr die technischen Faehigkeiten fehlten. Sie konnte aus ihren eigenen Reihen heraus keine Regierung bilden, die all die Plaene zur Erreichung ihrer Ziele durchfuehren konnte. Hierin liegt das besondere Verbrechen und der Verrat von Leuten, wie SCHACHT und von NEURATH, SPEER und von PAPEN, RAEDER und DOENITZ, KEITEL und JODL. Es ist zweifelhaft, ob der Hauptplan der Nazis ohne ihre besondere Intelligenz gegluckt waere, die sie so bereitwillig dafuer zur Verfuegung stellten. (119) Sie taten dies in Kenntnis der bekanntgegebenen Ziele und Methoden und fuhren in ihren Diensten fort, nachdem schon die praktische Erfahrung ihre Richtung und Tendenz bestaetigt hatte. Ihre Ueberlegenheit gegenueber der Durchschnitts-Mittelmaessigkeit der Nazis ist keine Entschuldigung fuer sie. Sie ist ihre Verdammung.

H5159 – 0050

Was aus all den Tausenden von Seiten des Protokolls dieses Prozesses hervortritt, ist die vorherrschende Tatsache, dass das Hauptverbrechen in der ganzen Gruppe der Nazi-Missetaeter - der Angriff auf den Weltfrieden - mit klarer Absicht geplant war. Der Anfang dieser Angriffskriege war kein unvorbereiteter und spontaner Drang einer durch momentane Entruestung aufgeregten Bevoelkerung zu den Waffen.

H5159 - 0051

Eine Woche vor dem Einfall in Polen sagte HITLER zu seinen Militaerbefehlshabern:

"Ich werde fuer den Ausbruch des Krieges einen propagandistischen Grund angeben, ganz gleich ob er glaubhaft ist oder nicht. Der Sieger wird spaeter nicht gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht. In der Kriegfuehrung komat es nicht auf das Recht an sondern auf den Sieg." (120) (Anm. des Uebersetzers: freie Uebersetzung)

Der propagandistische Zwischenfall wurde dann auch geschaffen, indem man Konzentrationslagerinsassen in polnische Uniformen steckte, um den Anschein eines polnischen Angriffs auf einen deutschen Rundfunksender an der Grenze zu erwecken. (121) Schon frueh wie im August 1938 erschien zum erstenmal der Plan, Belgien, Holland und Luxembourg zu besetzen, im Zusammenhang mit dem Angriffsplan auf die Tschechoslowakei. (122) Die Angriffsabsicht wurde im Mai 1939 zum Programm, als Hitler zu seinen Befehlshabern sagte:

"Die hollaendischen und belgischen Luftstuetzpunkte sind mit Waffengewalt zu besetzen. Neutralitaetserklaerungen sind unbeachtet zu lassen." (123)

So wurden die nachfolgenden Kriege schon geplant, ehe der erste von Stapel lief. Dies waren die sorgfaeltigst geplanten Kriege in der ganzen Geschichte. In der erschreckenden Aufeinanderfolge und dem Verlauf dieser Kriege erfolgte kaum ein Schritt, der nicht nach dem Hauptplan oder einem nachgeordneten Schema und Fahrplan ablief, lange nach Vollendung der Angriffsverbrechen.

Die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit waren auch keine planlosen, vereinzelte oder spontane Taten. Abgesehen von dem unabstreitbaren Beweis ihrer Planung genuegt es, sich zu fragen, ob man sechs Millionen Menschen von der Bevoelkerung verschiedener Nationen auf Grund ihrer Geburt und ihres Blutes absondern konnte, ob man sie vernichten und ihre Leichen wegschaffen konnte, wenn dieser Vorgang nicht in den allgemeinen Plan der Regierung hineingepasst haette, haette man die Versklavung fuenf Millionen Arbeiter, ihre Zwangsdienstleistung, ihren Transport nach Deutschland, ihre Zuteilung in das passendste Arbeitsfeld, ihren Unterhalt — wenn man langsames Verhungern als Unterhalt bezeichnen kann — ihre Ueberwachung, durchfuehren koennen, wenn dies nicht in den Gesamtplan hineingepasst haette?

H5159 – 0052

Haette man Hunderte durch ganz Deutschland verstreute Konzentrationslager errichten koennen, zur Aufnahme von Hunderttausenden von Opfern, mit dem sich ergebenden Erfordernis von Bauarbeitern, Baumaterial, Bedienungs- und Ueberwachungspersonal und enger Eingliederung in die Wirtschaft; haette man eine solche Taetigkeit im autokratischen Deutschland entfalten koennen, wenn es nicht in den Plan hineingepasst haette? Zeichnet sich die teutonische Organisationssucht

H5159 – 0053

durch Duldung ausserplanmaessiger Taetigkeit aus? Jeder Teil des Planes passte sich in den andern ein. Das Sklavenarbeiterprogramm war verstrickt mit den Anforderungen der Industrie und der Landwirtschaft und diese waren wieder mit der Kriegsmaschine synchronisiert. Der fein ausgearbeitete Propaganda- Apparat gliederte sich eng in das Programm der Volksbeherrschung ein und hetzte das Volk zu einem Kriege auf, den seine Soehne ausfechten mussten. Die Ruestungsindustrien wurden von den Konzentrationslagern gespeisst. Die Konzentrationslager wurden von der Gestapo gespeist. Die Gestapo wurde durch das Spitzelsystem der Nazi Partei gespeist. Nichts war unter der eisernen Nazi- Herrschaft erlaubt, das nicht im Einklang mit dem Programm stand. Was immer an Bedeutung in dieser regimentierten Gesellschaft vorkam, legte Zeugnis ab von dem einen vorbedachten und offenbaren Ziel, dem Nazistaat einen Platz an der Sonne zu sichern, indem man alle andern in die Finsternis verstiess.

H5159 – 0054

GEMEINSAME VERTEIDIGUNGEN GEGEN DIE ANKLAGE

GEMEINSAME VERANTWORTLICHKEIT.

Einige der Angeklagten stellen sich zu diesem ueberwaeltigenden Fall, indem sie eine beschraenkte Verantwortlichkeit zugeben, (124) andere, indem sie die Schuld auf andere abwaelzen, (125) andere wiederum behaupten in der Tat, dass zwar ungeheure Verbrechen begangen wurden, jedoch keine Verbrecher vorhanden seien. Die Zeit, die mir zur Verfuegung steht, wird es mir nicht erlauben, die Verteidigung jedes Einzelfalles zu untersuchen; gewisse Verteidigungsrichtlinien sind jedoch so vielen Faellen gemein, dass sie wohl einer naeheren Betrachtung wert sind.

Die Verteidiger einer ganzen Anzahl von Angeklagten suchen die Beschuldigung der Verschwoerung oder der gemeinsamen Planung zu entkraeften, indem sie behaupten, dass das Modell des Naziplanes dem im deutschen Recht verankerten Begriff der Planung eines Raubueberfalles oder Einbruches nicht entspricht. (126) Ihr Begriff der Verschwoerung enthaelt eine heimliche Zusammenkunft im Dunkel der Nacht, in einem entlegenen Versteck, wo die Angeklagten jede Einzelheit eines bestimmten Verbrechens aushecken. Das Statut setzt einer Zuflucht zu solch beschraenkter und engstirniger, aus oertlichem Recht hergeleiteter Ausdeutung des Verschwoerungsbegriffes einen Riegel, indem es den zusaetzlichen und nicht-technischen Ausdruck "gemeinsamer Plan" anwendet. Indem es den korrespondierenden Ausdruck "Verschwoerung" vollkommen uebergeht, sagt das Statut, dass "Fuehrer, Organisatoren, Anstifter und Helfershelfer, die an der Formulierung oder Ausfuehrung eines gemeinsamen Planes teilnehmen, der darauf ausgeht, "irgendwelche der beschriebenen Verbrechen zu begehen, fuer alle Handlungen verantwortlich sind", die von irgendwelchen Personen in Ausfuehrung eines solchen Planes begangen werden".

Der Begriff des Statuts von einem gemeinsamen Plan vertritt in der Tat den Grundsatz der Verschwoerung vom internationalen Gesichtspunkt aus gesehen. Ein gemeinsamer Plan oder eine Verschwoerung mit dem Ziel, sich des Staatsapparates zu bemaechtigen, Verbrechen gegen den Weltfrieden zu begehen, eine Rasse vom Erdboden zu vertilgen,

H5159 - 0055

Millionen zu versklaven, ganze Nationen zu unterjochen und auszuplundern, kann nicht im gleichen Masstab wie die Planung kleiner Verbrechen angesehen werden, wenn auch die gleichen grundsaetzlichen Erwaegungen auf ihn Anwendung finden. Kleine Gangster moegen planen, wer von ihnen eine Pistole und wer ein Messer tragen wird, wer das Opfer von vorne und wer es aus dem Hinterhalt angreifen wird und wo sie ihm auflauern werden. Bei der Planung eines Krieges wird die Pistole zur Wehrmacht, das Messer zur Luftwaffe. Die Stelle, wo losgeschlagen werden soll, wird nicht mehr innerhalb einer dunklen Allee gewaehlt, sondern auf einer Weltkarte.

H5159 – 0056

Das Unternehmen erstreckt sich auf die Beeinflussung der oeffentlichen Meinung, auf Staatsrecht, Polizeigewalt, Industrie und Finanzwesen. Koeder und Bluff geht ueber in die Aussenpolitik einer Nation. Auch wird der Heimlichkeitsgrad, der auf einen schuldhaften Zweck in einer Verschwoerung hinweist, von deren Gegenstand abhaengen. Die heimlichen Vorbereitungen eines Staates gegen die internationale Gesellschaft koennen, wenn sie auch dem Ausland gegenueber getarnt sind, unter dem eigenen Volk vollkommen offen und wohlbekannt sein. Heimlichkeit ist jedoch nicht ein wesentlicher Bestandteil einer solchen Planung. Teile des gemeinsamen Planes moegen von allen Daechern angekuendigt werden, wie dies beim Antisemitismus der Fall war, waehrend andere Teile, wie lange Zeit hindurch die Wiederaufruestung, geheimgehalten werden. Es ist eine Frage der Strategie, wie viel von diesen Vorbereitungen bekanntgegeben werden soll, wie dies der Fall war, als GOERING im Jahre 1935 die Schaffung einer Luftwaffe ankuendigte, und wieviel davon geheimgehalten werden soll, wie im Falle der Anwendung von Schaufeln durch die Nazis, um "Arbeitskompanien" in der Handhabung von Waffen zu unterwiesen.(127) Die Formen dieser Art Grossverschwoerung sind verschwommen, ihre Mittel sind Gelegenheitsmittel. Weder Formen noch Mittel koennen jedoch das Gesetz davon abhalten, den Dingen auf den Grund zu gelangen.

Die Angeklagten behaupten jedoch, dass keine Verschwoerung mit dem Ziel eines Angriffskrieges bestehen konnte, da (1) keiner der Nazis den Krieg wollte;(128) (2) die Wiederaufruestung nur in der Absicht vorgenommen wurde, Deutschland genuegend stark zu machen, um seine Stimme innerhalb der Voelkerfamilie zu Gehoer zu bringen;(129) und (3), dass die Kriege eigentlich keine Angriffskriege, sondern vielmehr Verteidigungskriege gegen die "bolschewistische Gefahr" waren."(130)

Bei der Analisierung der Streitfrage, ob die Nazis den Krieg nicht gewollt haben, kommen wir im Kernpunkt zu folgenden Schluss: "Das Protokoll sieht, objektiv gesehen, tatsaechlich uebel aus, sollten Sie jedoch meine subjektive Gesinnung betrachten, so hasse ich den Krieg.

H5159 - 0057

Ich kenne die Schrecken des Krieges, ich wollte Frieden." Ich bin dessen nicht so sicher. Noch weniger bin ich gewillt, GOERING's Bezeichnung anzuerkennen, dass der Generalstab pazifistisch gewesen waere." (131)

Ich will jedoch unseren Prozess nicht mit der Annahme schaedigen, dass als ein rein begriffliches Unternehmen keiner der Angeklagten den Krieg gemacht hatte. (132) Diese jedoch wollten Dinge, die sie vollbewusst ohne den Krieg nicht erlangen konnten. Sie wollten das Land und Gut der Nachbarn. Ihr Gedankengang scheint zu sein, dass, falls die Nachbarstaaten nicht einwilligen sollten, sie die Angreifer und fuer den Krieg verantwortlich sind. Die Tatsache ist jedoch, dass der Krieg fuer die Nazis nie schrecklich war, bevor er nicht in ihrer Heimat ausgefochten wurde, bevor/er die falschen Versicherungen der Nazis dem deutschen Volk gegenueber, dass die deutschen Staedte gleich jener, in der wir hier zusammen treffen, unverwundbar seien, luegen strafte. Von da an war der Krieg furchtbar.

Die Angeklagten jedoch behaupten: "Wir bauten Kanonen um unserer Sicherheit willen. Doch nicht um zu schiessen. Diese sollten nur dazu dienen, unsere Verhandlungen zu unterstuetzen". Im besten Falle fuehrt diese Streitfrage zu der Behauptung, dass die militaerische Macht fuer Erpressung, aber nicht fuer einen Kampf bestimmt war. Die Drohungen, welche den Anschluss Oesterreichs erzwangen, die Drohungen, welche Muenchen vorausgingen, und GOERINGS Drohung, die schoene Stadt Prag zu bombardieren, falls der Praesident des Tschechoslowakischen Staates nicht in die Frage des Protektorates einwillige, (133) sind Beispiele dessen, was die Angeklagten im Sinne fuehren, wenn sie von Ruestungen sprechen, um Verhandlungen zu unterstuetzen.

Als natuerliche Folge der deutschen Ansprueche musste jedoch der Tag kommen, an welchem ein Staat zurueckweisen wuerde, seinen Frieden zu erkaufen - zurueckweisen wuerde, ein Kaufgeld zu zahlen.

> "Doch das Ende dieses Spieles ist Unterdrueckung und Schmach,
> und das Volk, das dies spielt, ist verloren."

Haben diese Angeklagten damals vorgehabt, die deutschen Ansprueche zurueckzuziehen, oder wollte Deutschland ihnen diese auferzwingen und eine Propagandaaktion loslassen, um den Staat des so unverantwortlichen Widerstandes und der Schuld am Kriege zu beschuldigen ? Die Geschehnisse haben diese Frage beantwortet und Dokumente, wie Admiral CARL's vorerwaehnte Denkschrift, lassen keinen Zweifel, dass diese Ereignisse genau so eintraten, wie sie vorgesehen waren.

Jedoch einige Angeklagte bekunden, dass diese Kriege keine Angriffskriege gewesen seien (134) und nur vorgesehen waren, um Deutschland gegen eventuelle Gefahr seitens des "drohenden Kommunismus" zu schuetzen, von welchem Gedanken viele Nazis gleichsam besessen waren.

Gleich zu Beginn faellt dieser Beweis der Selbstverantwortung, weil es diese verwerfliche Kombination von Tatsachen unbeachtet laesst, welche in Dokumenten genau festgelegt sind, erstens, diese enormen und eiligen deutschen Kriegsvorbereitungen, zweitens, die wiederholt zugestandenen vorerwaehnten Angriffsabsichten der deutschen Fuehrer, drittens, die Tatsache, dass eine Reihe von Kriegen stattfanden, in welchen deutsche Truppen ohne jede Warnung den ersten Schlag fuehrten und die Grenzen anderer Nationen ueberschritten.

Selbst wenn man zeigen koennte - was man nicht kann - dass der russische Krieg tatsaechlich ein Verteidigungskrieg war, so ist dies nachweisbar nicht der Fall bei den Kriegen, die ihm vorangegangen sind.

H5159 - 0058

Nebenbei muss auch betont werden, dass selbst jene, die glaubten, dass Deutschland vom Kommunismus bedroht war, in der Beschreibung ihres Widerstandes gegen das russische Wagnis wetteiferten. (135) Ist es denkbar, dass sie diesen Krieg widerstrebt haetten, wenn er im guten Glauben der Selbstverteidigung gefuehrt worden waere?

Die frivole Art der Selbstverteidigungstheorie zu diesen Tatsachen suchte man, wie Anwaelte dies zu tun pflegen, auszugleichen, indem man zu Rechtstheorien griff. Dr. JAHRREIS betont richtig in seiner gelehrsamen Beweisfuehrung fuer die Verteidigung, dass keinerlei Vertrag oder Gesetzprinzip Deutschland als einem selbstaendigen Staat das Recht fuer Selbstverteidigung verwehrt haette. Er setzt mit der Behauptung fort, welche aus dem klassischen Voelkerrecht stammt, dass

> "*** jeder Staat allein Richter ist, ob er in einem gegebenen Falle einen Krieg zur Selbstverteidigung fuehrt". (136)

Es ist unnoetig, die Gueltigkeit eines theoretischen Prinzips zu pruefen, welches in den Tatsachen unseres Prozesses keine Anwendung findet. Ich zweifle nicht daran, dass, wenn ein Staat zu dem Urteil kommt, dass er zu seiner Verteidigung zu einem Kriege greifen muss, weil die Umstaende vernunftsgemaess Grundlagen fuer eine solche ehrliche Beurteilung bieten, jedes Gericht seinen schwerenn vielleicht wuerde und/entscheidenden Einfluss aufbieten/, selbst wenn durch spaetere Ereignisse diese Meinung als irrtuemlich bewiesen wuerde.

Jedoch die Tatsachen dieses Prozesses verlangen keine derartige auf Ruecksichtnahme/ein ehrliches Urteil, weil ein solches selbst nie angegeben und noch viel weniger ehrlich durchgefuehrt wurde.

In all diesen Dokumenten, welche die Vorbereitung und Rationalisierung dieser Angriffe erweisen, wurde und kann auch kein einziger Satz zitiert werden, der auf die ehrliche Angst vor einem Angriff hinweisen koennte. Es ist moeglich, dass Staatsmaenner anderer Nationen der Mut fehlte, geradewegs und voellig zu entwaffnen. Vielleicht vermuteten sie eine geheime Wiederbewaffnung Deutschlands.

H5159 - 0059

Selbst wenn sie zoegerten, ihre Ruestung aufzugeben, so haben sie jedoch nicht gezoegert, diese zu vernachlaessigen. Deutschland war sich voll bewusst, dass seine ehemaligen Freunde ihre Ruestung verfallen liessen, so wenig dachten sie an einen anderen Krieg. Deutschland stand einem Europa gegenueber, das nicht nur unwillens war, anzugreifen, sondern auch zu schwach und pazifistisch gesinnt war, um sich ausreichend zu verteidigen, und beinahe so weit ging, seine Ehre aufs Spiel zu setzen, wenn nicht darueber hinaus, lediglich um den Frieden zu erkaufen. Die Protokolle der deutschen geheimen Versammlung, die wir Ihnen zeigten, geben keinen maechtigen Angreifer zu erkennen. Sie strotzen voller Angriffsgeist und nicht dessen der Verteidigung.

H5159 - 0060

Sie sinnen auf territoriale Erweiterung, doch nicht auf Erhaltung der territorialen Integritaet.

Der Kriegsminister BLOMBERG hat in seinen 1937 erlassenen Anweisungen allgemeiner Grundsaetze fuer die Kriegsvorbereitung des Heeres diese schwachbegruendeten Ansprueche auf Selbstverteidigung luegen gestraft. Er gab damals folgendes an:

> "Die allgemeine politische Lage berechtigt zur Annahme dass Deutschland auf keiner Seite einen Angriff in Erwaegung zu ziehlen hat. Gruende hierfuer sind, ausser dem Mangel an Kriegslust aller Nationen, besonders der Wehrmaechte, die Unvollkommenheit der Vorbereitungen fuer einen Krieg in einer Anzahl von Laendern und besonders in Russland."

Nichtsdestoweniger empfiehlt er:

> "eine dauernde Bereitschaft fuer den Kriegsfall um a) zu jeder Zeit einen Gegenangriff unternehmen zu koennen, b) die militaerische Auswertung von politisch guenstigen Moeglichkeiten, sollten sich solche ergeben." (137)

Wenn sich diese Angeklagten nun in cynischer Weise auf Selbstverteidigung berufen, obwohl zu der Zeit keine gutglaeubige Selbstverteidigung von irgendeinem der verantwortlichen Fuehrer weder geltend gemacht noch erwogen war, so setzt es doch Nicht-Angriffsvertraege zu gesetzlichen Absurditäten herab. Diese werden nur zu weiteren Instrumenten der Taeuschung in den Haenden des Angreifers und zu fallen fuer gutglaeubige Voelker. Enthielten die Nichtangriffspakte eine Clausel, dass jeder Staat bona fide die Notwendigkeit einer Selbstabwehr gegen die unmittelbare Gefahr eines Angriffes selbst beurteilen koenne, so koennen sie sicher nicht angerufen werden zum Schutze jener, die nie die Lage so beurteilt haben.

Zu Beginn dieses Prozesses wagte ich vorauszusagen, dass es zu keinem ernstlichen Ableugnen kommen wuerde, dass die hier zur Last gelegten Verbrechen begangen wurden und dass es sich nur um die Verantwortlichkeit der einzelnen Angeklagten handeln wuerde. Die Angeklagten haben diese Prophezeiung erfuellt. Im allgemeinen verleugnen sie nicht, dass diese Dinge vorgekommen sind, aber sie begnuegen sich mit der Feststellung, dass diese "sich zufaellig ereignet haetten" und keineswegs die Folge eines gemeinsamen Planes oder einer Verschwoerung gewesen seine.

Eine der hauptsaechlichsten Gruende, dass es sich nicht um eine Verschwoerung gehandelt haette, behaupten die Angeklagten, ist die Behauptung, dass eine Verschwoerung mit einem Diktator unmoeglich sei.(138) Das Argument geht nun darauf hinaus, dass alle Hitlers Befehlen zu gehorchen hatten, der die Gesetzgewalt innerhalb des deutschen Staates in seinen Haenden hatte, und daher koenne man Gehorsamkeit nicht zur Grundlage fuer eine Verbrechensanklage machen. Auf diese Weise wird erklaert, dass, waehrend es zu Massenhinrichtungen gekommen ist, es keine Moerder gegeben hat.

H5159 – 0061

Diese Behauptung ist ein Versuch, dem Artikel 8 des Statuts auszuweichen, der festlegt, dass der Befehl der Regierung/oder eines Vorgesetzten keinen Angeklagten von der Verantwortung freispricht, und nur als Milderungsgrund angesehen werden kann. Diese Bestimmung des Statuts entspricht der Gerechtigkeit und den Tatsachen der Situation, die der Angeklagte SPEER in einer Darstellung seiner Beurteilung nach als die gemeinsame Verantwortlichkeit der Fuehrer Deutschlands bezeichnet hat:

> " ...mit Bezugnahme auf hoechst entscheidende Angelegenheiten, handelt es sich um totale Verantwortlichkeit. Es muss dies totale Verantwortlichkeit sein, insofern eine Person einer der Fuehrer ist, denn wer anders koennte eine Verantwortung fuer die Entwicklung der Geschehnisse uebernehmen, wenn nicht die unmittelbaren Teilnehmer, die mit und um das Staatsoberhaupt herum arbeiten" (139)

Und wiederum erklaerte er vor dem Gerichtshof:

> " es ist unmoeglich, nach der Katastrophe dieser totalen Verantwortlichkeit zu entgehen. Waere der Krieg gewonnen worden, haetten die Fuehrer auch volle Verantwortung dafuer beansprucht." (140)

Wie soviele abstrakte Argumente des Verteidigers, stuerzt die Behauptung, dass die absolute Macht HITLERS eine Verschwoerung ausgeschlossen haette, angesichts der erwiesenen Tatsachen zusammen. Das Fuehrerprinzip des Absolutismus war selbst ein Teil des gemeinsamen Planes, wie GOERING behauptet hat. (141) Die Angeklagten moegen Sklaven des Diktators gewesen sein, jedoch er war ihr Diktator. Ihn dazu zu machen war, nach GOERINGS Zeugenaussage, das Ziel der Nazibewegung vom Anfang an. Jeder Nazi legte folgenden Eid ab:

> " Ich schwoere Adolf HITLER ewige Untergebenheit, ich schwoere unbedingten Gehorsam ihm und den Fuehrern, die er ernannt hat." (142)

Ueberdies zwangen sie Alle, soweit ihre Macht reichte, diesen Eid abzulegen. Dieser Eid war ungesetzlich im Sinne des deutschen Gesetzes, welches es als ein Verbrechen betrachtete, Mitglied einer Organisation zu werden, innerhalb welcher Gehorsam zu "unbekannten Vorgesetzen oder unbedingter Gehorsam zu bekannten Fuehrern" geschworen wurde," (143) Diese Maenner zerstoerten die freie Regierung Deutschlands und flehen nun, dass man ihre Verantwortlichkeit entschuldige, weil sie Sklaven geworden seien. Sie spielen die Rolle des romanhaften Knaben, der Vater und Mutter ermordet hatte und dann um Nachsicht bat, weil er ein Waisenknabe sei.

H5159 - 0062

H5159 – 0063

Was diese Maenner uebersehen haben,ist, dass Adolf HITLER's Taten ihre Taten waren. Es waren diese Maenner - unter Millionen anderen - und es waren diese Maenner als Fuehrung der Millionen von anderen, die Adolf HITLER aufbauten und seiner seelisch abnormalen Persoenlichkeit nicht nur unzaehlige kleinere Entscheidungen, sondern auch den letzten Entscheid ueber Krieg und Frieden anvertrauten. Sie machten ihn trunken mit Macht und Anbetung. Sie fachten seinen Hass an und erweckten seine Befuerchtungen. Sie legten eine geladene Schusswaffe in seine zupackenden Haende. Es war HITLER ueberlassen, den Hahn abzudruecken und als er es tat, stimmten sie ihm damals alle bei. Seine Schuld ist festgestellt; einige Angeklagte tun es mit Zoegern, andere aus Rachsucht. Seine Schuld aber ist die Schuld all derjenigen, die auf der Anklagebank sitzen,und die jedes einzelnen von ihnen.

Es wird jedoch vorgebracht, dass sich diese Angeklagten nicht in einem gemeinsamen Plan oder zu einer Verschwoerung zusammengefunden haben koennen, weil sie sich gegenseitig bekaempften, oder weil sie verschiedenen Gruppen oder Kliquen angehoerten. Es ist selbstverstaendlich nicht erforderlich, dass man in allen Dingen uebereinstimmt, nur damit man sich ueber genuegend Dinge miteinander verstaendigt, denen zufolge man sich einer verbrecherischen Verschwoerung schuldig machen kann. Unzweifalhaft gab es Verschwoerungen innerhalb der Verschwoerung und Umtriebe und Wetteifern und Kaempfe um die Macht. Die Meinungen von SCHACHT und GOERING gingen auseinander,aber darueber, wer von ihnen die Wirtschaft kontrollieren sollte, nicht darueber, ob die Wirtschaft zum Kriege eingespannt werden sollte.(144) GOERING behauptet, er waere vom Plan abgewichen weil er durch DAHLERUS einige Verhandlungen mit einflussreichen Maennern in England gerade kurz vor dem Polenkrieg gefuehrt habe. Es ist jedoch ganz offensichtlich, dass dies nicht mit der Absicht geschah, den Angriff gegen Polen zu verhindern, sondern, um den Angriff erfolgreich und sicher dadurch zu gestalten, dass man die Neutralitaet Englands erlange.(145) ROSENBERG und GOERING moegen Meinungsverschiedenheiten darueber gehabt haben, wie die gestohlenen Kunstschaetze verteilt werden sollten; aber sie hatten keine darueber, wie sie gestohlen werden sollten. JODL und GOERING moegen sich uneins darueber gewesen sein, ob sie die Genfer Konvention kuendigen sollten; sie waren sich aber nie uneinig, soweit ihre Verletzung in Frage kam. Und so geht es weiter, durch die ganze, lange

H5159 - 0064

und niedrige Geschichte hindurch. Nirgendwo finden wir den Fall, dass einer der Angeklagten gegen die uebrigen aufgestanden ist und gesagt hat: "Dies ist unrecht und ich mache dabei nicht mit". Wo immer sie auseinander gingen, handelte es sich um Meinungsverschiedenheiten ueber die Methoden, oder Streitigkeiten ueber Zustaendigkeit; aber immer im Rahmen des gemeinsamen Planes.

H5159 - 0065

Einige der Angeklagten behaupten auch, dass es sich in keinem Falle um Verschwoerung zur Begehung von Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschheit handeln koennte, da Kabinettsmitglieder niemals mit dem Militaer in Sitzung zusammentraten, um diese Handlungen zu planen. Diese Verbrechen jedoch waren einfach das unvermeidliche, zu dem Plane gehoerende Resultat, den Angriff fuer die Gewinnung von Lebensraum vorzunehmen. In einer Konferenz mit seinen Kommandeuren aeusserte HITLER, dass

> "Der Hauptzweck in Polen die Zerstoerung des Feindes ist, und nicht das Erreichen einer bestimmten geographischen Linie." (146)

FRANK griff die Melodie auf und schlug vor, dass, nachdem ihr Nutzen erschoepft sei,

> "... kann man meinetwegen Hackfleisch aus den Polen und Ukrainern und alle den anderen, die hier herumlaufen, machen - es ist vollkommen gleichgueltig, was passiert." (147)

Reichskommissar KOCH in der Ukraine lieferte den Refrain dazu:

> "Ich werde das Allerletzte aus diesem Lande herausziehen. Ich bin nicht hierher gekommen, um Segen zu verbreiten..." (148)

Dies war die Kehrseite vom <u>Lebensraum.</u> Sollten Maenner von ihrer praktischen Intelligenz erwarten, dass ihnen Nachbarlaender ohne Einsprueche derjenigen, die darauf leben , zufallen wuerden, ohne dass Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wuerden ?

Die letzte Behauptung eines jeden Angeklagten geht dahin, dass sogar wenn eine Verschwoerung bestand, er nicht dazu gehoerte. Bei Untersuchung ihrer Bemuehungen, die Verantwortlichkeit zu vermeiden, muss vor allen Dingen erst geprueft werden, was die Beschuldigung einer Verschwoerung umfasst und strafbar macht.

Bei der Verschwoerung bestrafen wir nicht einen Mann fuer das Verbrechen eines anderen Mannes. Wir bemuehen uns, einen jeden wegen seines eigenen Verbrechens zu bestrafen, das darin besteht, dass er sich einem gemeinsamen, verbrecherischen Plan anschloss, an dem auch andere beteiligt waren. Das Mass des Verbrecherischen an der Planbeteiligung und damit der Schuld eines jeden sich daran Beteiligenden steht selbstverstaendlich im Verhaeltnis der Totalsumme der Verbrechen, die von allen zusammen bei der Ausfuehrung des Planes begangen wurden. Der Kern des Vergehens liegt jedoch in der Beteiligung an der Ausarbeitung

H5159 - 0066

Gesellschaftsordnung
oder Ausfuehrung des Planes. Jede / hat es noetig befunden, diese Regel aufzustellen, um Menschen zu erfassen, die, wie diese Angeklagten hier, niemals Blut an ihre eigenen Haende bekommen, die aber Plaene aufzeichnen, die Blutvergiessen zur Folge haben. Ueber ganz Deutschland, in jeder Besatzungszone, werden heute die kleinen Maenner, die diese verbrecherischen Verfahren auf Befehl ausfuehrten, verurteilt und bestraft. Es wuerde eine grosse, nicht zu vergebende Verzerrung der Gerechtigkeit sein, wenn die Maenner, die diese Methoden

H5159 - 0067

planten und die diese unteren Organe leiteten, aller Strafverfolgung entgehen sollten (149). Wenn man sie nach dem Protokoll beurteilt, so war diesen Maennern, die hier auf der Anklagebank sitzen, dieses Verbrechensprogramm nicht fremd noch war ihre Verbindung damit entfernt oder verdunkelt. Wir finden sie mitten darinnen. Die von ihnen bekleideten Stellungen zeigen, dass wir Angeklagte waehlten, deren Verantwortlichkeit selbstverstaendlich ist, Sie sind die hoechsten noch am Leben befindlichen Autoritaeten auf ihren jeweiligen Gebieten und im Nazistaat. Es ist niemand am Leben, der - wenigstens bis zu den letzten Augenblicken des Krieges - Goering in Stellung, Macht und Einfluss ueberragte. Kein Soldat stand ueber Keitel und Jodl und kein Matrose stand ueber Raeder und Doenitz. Wer kann fuer die Zweizuengigkeit der Diplomatie verantwortlich sein, wenn nicht die Aussenminister von Neurath und Ribbentrop und der diplomatische Handlanger, von Papen? Wer sollte Antwort stehen fuer die Bedreuckungs-Verwaltung in den besetzten Gebieten, wenn nicht die Gauleiter, Protektoren, Gouverneure und Kommissare, wie Frank, Seyss-Inquart, von Schirach, von Neurath, und Rosenberg? Wo sollen wir diejenigen suchen, d e die Wirtschaft fuer den totalen Krieg mobilisierten, wenn wir Schacht und Speer und Funk uebersehen wollnn? Wer war der Meister des grossen Sklavenunternhhmens, wenn nicht Sauckel? Wo sollen wir die Hand finden die die Konzentrationslager leitete, wenn es nicht die Hand Kaltenbrunners ist? Wer fachte den Hass und die Furcht der Oeffentlichkeit an wer handhabte die Parteiorganisationen so, dass sie Verbrechen verursachten, wenn nicht Hess, von Schirach, Fritzsche, Bormann und der unaussprechliche Julius Streicher? Die Liste der Angeklagten besteht aus Maennern, die in dieser Tragoedie unerlaessliche und sich ergaenzende Rollen spielten. Immer wieder zeigen Photographien und Filme sie zusammen bei wichtigen Anlaessen, Documente beweisen ihre Eintracht bezueglich der Verfahren und Methoden und alle in ihrer Angriffsarbeit and Deutschland's Ausdehnung durch Waffengewalt.

Jeder dieser Maenner leistete einen wirklichen Beitrag zum Naziplan. Jeder spielte seinen Stichteil. Entziehen wir den Nazisystem Funktionen, wie sie von einem Schacht, einem Sauckel, einem von Papen, oder einem Goering

H5159 - 0068

ausgeuebt wurden und so steht ein anderes System vor Ihnen. Ueberblicken Sie die Reihen derjenigen, die gefallen sind und vergegenwaertigen Sie sie sich, wie photographische und dokumentarische Beweise sie zu der Zeit zeigten, als sie an der Macht waren. Gibt es einen einzigen, dessen Arbeit nicht einen erheblichen Beitrag fuer die Verschwoerung auf ihrem blutigen Pfade, dem blutigen Ziele entgegen, geleistet hat? Kann man annehmen, dass die grossen Lebensanstrengungen dieser Maenner Zielen gewidmet waren, die sie niemals verdaechtigten?

H5159 – 0069

Um der Verantwortung ihrer Stellung und den Folgen ihrer, aus ihrer Taetigkeit entstandenen Schuld zu entgehen, stimmen fast alle Angeklagten in einem Verteidigungspunkt ueberein. Der Kehrreim ist immer wieder: Diese Maenner hatten keine Macht, keine Kenntnis, keinen Einfluss, sie waren sogar bedeutungslos. FUNK hat die allgemeine Selbsterniedrigung auf der Anklagebank in seiner Wehklage susammengefasst: (150)

"Ich kam sozusagen immer bis zur Tuere. Aber hinein durfte ich nicht."

In der Aussage jedes Angeklagten kam man zu irgend einem Zeitpunkt zudem bekannten blinden Mann: Niemand wusste irgend etwas von dem, was vor sich ging. Immer und immer wieder haben wir von der Anklagebank her den Chor gehoert:

"Ich erfahre von diesen Dingen hier zum ersten Male". (151)

Diese Maenner sahen nichts Schlimmes, sprachen nichts dergleichen und nichts Schlimmes wurde in ihrer Anwesenheit geaeussert. Diese Behauptung wuerde vielleicht sehr annehmbar klingen, wenn sie ein einziger Angeklagter aufstellen wuerde. Aber wenn wir alle ihre Erzaehlungen zusammenstellen, so ist der Gesamteindruck, den man vom Dritten Reich gewinnt, das tausend Jahre dauern sollte, geradezu lachhaft. Wenn wir nur die Erzaehlungen der vorderen Reihe zusammenstellen, so kommt folgendes laecherliche, bunte Bild von HITLER's Regierung heraus: Sie setzte sich zusammen aus:

Einem Mann Nr. 2, der nichts von den Ausschreitungen der von ihm geschaffenen Gestapo wusste und von dem Ausrottungsprogramm gegen die Juden nie etwas ahnte, obwohl er ueber zwanzig Gesetze unterzeichnete, die die Verfolgung dieser Rasse ins Werk setzte;

Einem Mann Nr. 3, der lediglich eine unschuldige Mittelsperson war, die HITLER's Befehle weitergab, ohne sie ueberhaupt zu lesen, wie ein Brieftraeger oder ein Bote;

einem Aussenminister, der wenig von auswaertigen Angelegenheiten verstand und gar nichts von auswaertiger Politik;

einem Feldmarschall, der der Wehrmacht Befehle erteilte, jedoch keine Ahnung hatte, welche praktischen Resultate damit erzielt wurden;

einem Chef des Sicherheitswesens, der den Eindruck hatte, dass die Ueberwachungstaetigkeit seiner Gestapo und S.D. etwa derjenigen der Verkehrspolizei aehnlich sei;

(Seite 38 des Originals , Fortsetzung)

einem Partei-Philosophen, der an historischen Forschungen interessiert war und keinerlei Vorstellung von den Gewalttaten hatte, seine Philosophie im zwanzigsten Jahrhundert hervorrief;

einem General-Gouverneur von Polen, der regierte, aber nicht herrschte;

H5159 - 0070

H5159 - 0071

Einem Gauleiter von Franken, dessen Beschaeftigung es war, unflaetige Schriften ueber Juden zu verfassen, der jedoch nicht im geringsten daran dachte, dass sie irgend jemand einmal lesen wuerde;

Einem Innenminister, der nicht einmal wusste, was in seinem eigenen Amtsraeumen vor sich ging, noch viel weniger die Angelegenheiten seines eingenen Ministeriums kannte, von den Zustaenden im inneren Deutschland ganz zu schweigen;

Einen Reichsbankpraesidenten, der nicht wusste was in die Gewoelbe seiner Bank hinein kam und was hinausging und einen Bevollmaechtigten fuer die Kriegswirtschaft, der insgeheim die ganze Ruestungswirtschaft fuehrte, jedoch keine Ahnung hatte, dass sie irgend etwas mit Krieg zu tun hat. Das mag wohl wie eine phantastische Uebertreibung klingen, aber zu diesen Schlussfolgerungen muessten Sie tatsaechlich gelangen, wenn Sie diese Angeklagten freizusprechen haetten.

Sie protestieren zu viel. Sie leugnen die Kenntnis von Dingen ab, die allgemein bekannt waren. Sie leugnen es, die Kenntnis von Plaenen und Programmen, die ebenso allgemein bekannt waren, wie "Mein Kampf" und das Parteiprogramm, gehabt zu haben. Sie wollen sogar den Inhalt der Dokumente, die sie erhielten und ihrem Inhalt entsprechend handelten, nicht kennen.

Fast alle Angeklagten nehmen zwei oder mehr einander widersprechende Standpunkte an. Lassen sie uns die Unvereinbarkeit ihrer Standpunkte an Hand des Berichtes eines dieser Angeklagten erlaeutern - eines Mannes, welcher, wenn man es von ihm forderte, einraeumen würde, dass er der intelligenteste, ehrenwerteste und unschuldigste Mann auf der Anklagebank sei. Das ist Schacht. Und das ist der Eindruck seiner eigenen Zeugenaussagen - lassen Sie aber uns nicht vergessen, dass ich sie nicht nur seinetwegen allein vorlese, sondern weil die meisten Widersprueche sich in der Aussage mehrerer Angeklagter vorfinden:

Schacht trat nicht früher offen in die Nazibewegung ein, als bis sie

H5159 – 0072

gewonnen hatte, und verliess sie offen nicht eher, als bis sie verloren hatte. Er gibt zu, dass er nie oeffentlich Widerstand gegen sie geleistet hat, versichert aber, dass er ihr persoenlich nie treu gesinnt war. Wenn wir ihn fragen, warum er den verbrecherischen Kurs dieser Regierung, deren Minister er war, nicht aufhielt, so sagt er, er habe keinerlei Einfluss besessen. Wenn wir ihn aber fragen, warum er Mitglied einer verbrecherischen Regierung blieb, so erzaehlt er uns, dass er das Programm dadurch zu maessigen hoffte, dass er dabei blieb. Wie ein Brahmane unter Parias, konnte er sichtgesellschaftlich nicht mit den Nazis einlassen, konnter es sich auch niemals leisten, sich politisch von ihnen zu trennen. Unter allen Naziangriffen ueber die er, jetz behauptet, empoert gewesen zu sein war, ist nicht ein einziger, den er, nicht vor der Welt mit dem Gewicht seines Namens und seiner Vorrangstellung verteidigt haette.

H5159 – 0073

Nachdem er HITLER die Waffen in die Hand gegeben hatte, mit denen er einen ganzen Kontinent erpresste, rechtfertigt er jetzt in der Weise, dass er England und Frankreich dafuer verantwortlich macht, dass sie diese Erpressung zugelassen haben.

SCHACHT kaempfte immer um seine Stellung in einem Regime, das er jetzt zu verachten vorgibt. Er hatte manchmal Streit mit seinen Nazi-bundesgenossen darueber, was dienlich sei, um ihr Ziel zu erreichen, hatte gegen das Ziel selbst jedoch nie etwas einzuwenden. Als das Ende des Regimes heraufdaemmerte und er sich mit ihm entzweite, geschah dies aus taktischen Erwaegungen und keineswegs aus grundsaetzlichen. Von der Zeit an unterliess er es nicht, andere zu draengen ihre Stellung und ihren Kopf zu riskieren, um seine Anschlaege zu foerdern, setzte aber bei keiner Gelegenheit seine eigene Stellung und seinen Kopf aufs Spiel. Er prahlt jetzt damit, dass er HITLER persoenlich erschossen haette, wenn er Gelegenheit dazu gehabt haette, aber die deutsche Wochenschau zeigt, dass, sogar nach dem Zusammenbruch Frankreichs als er den lebenden HITLER von Angesicht zu Angesicht sah, es sich/Muehe Kosten liess, um die Hand zu ergreifen, welche er jetzt zu verabscheuen vorgibt und an den Lippen jenes Mannes hing, von dem er heute behauptet, er habe ihn fuer unglaub-
wuerdig gehalten. / Hitlers Regierung staendig sabotiert haette. (151) SCHACHT sagt dass er die Doch konnte der unerbittlichste Geheimdienst der Welt nicht entdecken, dass er diesem Regime irgendwelchen Schaden zufuegte, bis lange nachdem er wusste, dass der Krieg verloren und das Schicksal der Nazis besiegelt war. SCHACHT, der immer darin gross war, sich eine Hintertuer offen zu lassen, achtete immer darauf behaupten zu koennen, dass er in beiden Lagern stand. Seine Verteidigung erweist sich bei genauerer Untersuchung ebenso truegerisch, wie sie auf den ersten Blick ueberzeugend ist. SCHACHT stellt den gefaehrlichsten und verwerflichsten Typ des Opportunisten dar – jenen Typ eines Mannes in einflussreicher Stellung, der bereit ist, einer Bewegung, von der er weiss, dass sie unrecht handelt, beizutreten nur weil er glaubt, dass sie siegt.

Diese Angeklagten, welche nicht ableugnen koennen, dass sie die Maenner an der Spitze waren, welche nicht ableugnen koennen, dass die Verbrechen, welche ich umrissen habe, tatsaechlich begangen wurden; wissen, dass ihr Leugnen unglaubwuerdig ist, wenn sie nicht den Schuldigen nennen koennen.

Die Angeklagten waren einmuetig, wenn es darauf ankam, die Schuld auf andere abzuwaelzen, manchmal auf den einen manchmal auf den anderen. Aber die Namen, die sie immer wieder nannten sind HITLER, HIMMLER, HEYDRICH, GOEBBELS und BORMANN. Sie alle sind tot oder unauffindbar. Wie sehr wir sie auch im Zeugenstand ausfragten, so haben sie niemals einen lebenden Mann als schuldig bezeichnet. Man kommt in Versuchung die wunderbare Fuegung eines Schicksals zu erwaegen, das nur die Schuldigen sterben und die Unschuldigen am Leben liess. Es ist beinahe zu merkwuerdig.

H5159 - 0074

Der Hauptboesewicht, auf den alle Schuld gehaeuft wird, - manche der Angeklagten wetteifern unter sich in der Erfindung geeigneter Beiwoerter - ist HITLER. Er ist der Mann, auf den fast jeder Angeklagter mit dem Finger zeigt. Ich will nicht von dieser allgemeinen Auffassung abweichen, auch nicht leugnen, dass alle diese Toten oder Abwesenden mitschuldig sind. Fuer solch verwerfliche Verbrechen, fuer die der Grad der Schuld ohne Bedeutung geworden ist, moegen sie den schlimmsten Teil gespielt haben. Aber ihre Schuld kann die Angeklagten nicht von Schuld befreien. HITLER hat nicht alle Verantwortlichkeit mit sich ins Grab genommen. Nicht alle Schuld ist in HITLER's Leichentuch eingehuellt. Es waren diese Toten, welche diese Lebendigen sich zu Partnern in dieser grossen verschwoererische Bruederschaft, erwaehlten, und jeder einzelne muss fuer die Verbrechen buessen, die sie gemeinschaftlich begangen haben.

Man kann wohl sagen, dass HITLER's Endverbrechen sich gegen das Land, das er beherrscht hatte, richtete. Es war ein wahnsinniger Messias, der den Krieg ohne Grund begann und ohne Vernunft verlaengerte. Wenn er nicht herrschen konnte, kuemmerte es ihn nicht, was Deutschland widerfuhr. Wie FRITZSCHE uns im Zeugenstand gesagt hat, hat HITLER versucht, die Niederlage Deutschlands zur Selbstvernichtung des deutschen Volkes zu machen. (154) Es hat den Kampf weitergefuehrt, als er wusste, dass er ihn nicht gewinnen konnte und Fortsetzung nur Untergang bedeutete.

SPEER hat das in diesem Gerichtssaal folgendermassen geschildert:

> "... Die Opfer, die nach Januar 1945 auf beiden Seiten gebracht wurden, waren sinnlos. Die Toten dieses Zeitabschnittes werden die Anklaeger Adolf HITLER'S sein, des Mannes, der fuer die Weiterfuehrung des Kampfes verantwortlich ist. Ihn werden auch die zerstoerten deutschen Staedte anklagen, die in jener letzten Phase vernichtet wurden und in denen unzaehlige Kulturwerte und eine ungeheure Anzahl von Wohnungen verloren gingen. Das deutsche Volk blieb Adolf HITLER bis zum Ende treu. Er hat es bewusst betrogen. Er hat versucht, es in den Abgrund zu stossen.." (155)

HITLER befahl allen andern, bis zum Ende zu kaempfen und fluechtete dann in den Selbstmord. Aber er ging aus dem Leben, wie er gelebt hatte: als Betrueger. Er hinterliess die amtliche Meldung, dass er in der Schlacht gefallen sei. Das war der Mann, den diese Angeklagten zum Fuehrer erhoben hatten. Sie waren es, die sich verschworen, ihm unumschraenkte Gewalt ueber ganz Deutschland zu geben. Er und das System, das sie fuer ihn geschaffen hatten, brachte ihnen allen den Untergang. SPEER hat im Kreuzverhoer gesagt:

H5159 - 0075

(Seite 41 des Originals, Fortsetzung)

".... Jedoch die ungeheure Gefahr, die in diesem totalitaeren System lag, wurde erst in dem Augenblicke voellig klar, als wir uns dem Ende naeherten. Da konnte man die Bedeutung des Grundgedankens erkennen: naemlich, dass jeder Befehl kritiklos ausgefuehrt werden musste. Alles - Sie haben gesehen, wie die Befehle rueck-sichtslos ausgefuehrt wurden - stellte sich als Fehler heraus. Dieses

H5159 - 0076

H5159 – 0077

System - lassen Sie mich das so ausdruecken - am Ende des Systems wurde es klar, welch ungeheure Gefahr jedes solches System in sich birgt. Die Kombination von HITLER und diesem System hat dann diese furchtbare Katastrophe ueber die Welt gebracht." (156)

Aber lassen Sie mich einen Augenblick lang den Anwalt des Teufels spielen. Ich gebe zu, dass HITLER der Hauptverbrecher war. Wir wissen, dass selbst ein Staatsoberhaupt den gleichen Beschraenkungen seiner Sinne und Stunden des Tages unterliegt wie die geringeren Leute. Er muss sich darauf verlassen, dass andere das meiste, was in einem grossen Reich vor sich geht, fuer ihn sehen und hoeren. Andere Kraefte muessen seine Auftrage ausfuehren; andere Haende müssen seine Plaene vollziehen. Auf wen hat sich HITLER in diesen Dingen mehr verlassen, als auf diese Maenner auf der Anklagebank? Wer, wenn nicht GOERING, machte ihn glauben, dass er eine unbesiegbare Luftflotte habe? Wer hielt unangenehme Tatsachen von ihm fern? War es nicht GOERING, der Feldmarschall MILCH verbot, HITLER zu warnen, dass, seiner Ansicht nach, Deutschland einem Kriege gegen Russland nicht gewachsen war? (157) War es nicht GOERING, der nach SPEER's Aussage, General GALLAND seines Luftwaffenoberbefehls enthob, weil er ueber die Schwaechen und Stuempereien der Luftwaffe gesprochen hatte? (158) Wer, wenn nicht RIBBENTROP, von NEURATH und von PAPEN, machte HITLER, der selbst ohne jede Auslandserfahrung war, and die Unentschiedenheit und Furchtsamkeit demokratischer Voelker glauben? Wer naehrte seine Illusion ueber die deutsche Unbesiegbarkeit - wenn nicht KEITEL, JODL, RAEDER und DOENITZ? Wer schuerte seinen Hass gegen die Juden mehr als STREICHER und ROSENBERG? Wer, wuerde HITLER sagen, fuehrte ihn ueber die Konzentrationslager irre, wenn nicht KALTENBRUNNER, ebenso wie er uns irrefuehren moechte? Diese Maenner, hatten Zutritt zu HITLER, sie konnten oft die Informationen, die ihn erreichten, und auf die er seine Politik und seine Befehle gruenden musste, pruefen, Sie waren die Praetorianer, und waehrend sie unter Caesars Befehlen standen, war Caesar immer in ihrer Macht.

Wenn diese toten Maenner als Zeugen auftreten und auf das antworten koennten, was gegen sie ausgesagt worden ist, dann wuerden wir ein weniger verzerrtes Bild von der Rolle, die diese Angeklagten gespielt haben, bekommen haben, Stellen Sie sich die Erregung, die auf der Anklagebank entstehen wuerde, wor, wenn Adolf Hitler den Zeugenstand betreten wuerde, oder HIMMLER mit einem Arm voller Aktenbuendel, oder GOEBBELS, oder BORMANN mit den Berichten seiner Parteispione, oder die ermordeten RQEHM oder CANARIS. Die leichenschaenderische Verteidigung, dass die Welt nur berechtigt sei,

H5159 – 0078

H5159 - 0079

Vergeltung an Ladavern zu ueben, ist eine Beweisfuehrung, die der Verbrechen wuerdig ist, auf die sie sich bezieht.

Wir haben diesem Gerichtshof einen positiven Fall vorgetragen und mit belastendem Urkundenmaterial belegt, dass es ohne jede weitere Erklaerung zu einem Schuldspruch nach Punkt Eins der Anklage fuer jeden einzelnen Angeklagten fuehren muss. Die einzige Frage bei der endgueltigen Pruefung ist die, ob dem eigenen Zeugnis der Angeklagten gegenueber den Dokumenten und anderem Beweismaterial ihrer Schuld zu glauben ist. Welchen Wert hat nun ihre Aussage?

Die Tatsache besteht, dass der Hang der Nazis, mit der Anwendung der Wahrheit sparsam umzugehen, ihnen den Boden unter den Fuessen ihrer eigenen Verteidigung weg zieht. Die Luege hat in der Nazi-Lehre immer in sehr hohem Ansehen gestanden. HITLER hat in "Mein Kampf" die Luegenhaftigkeit als eine Politik befuerwortet. Von RIBBENTROP gibt den Gebrauch "diplomatischer Luegen" zu (159). KEITEL riet, dass die Tatsache der Wiederaufruestung geheim gehalten werden solle, sodass sie in Genf geleugnet werden koenne. (160) RAEDER betrog beim Wiederaufbau der deutschen Kriegsmarine, unter Verletzung des Versailler Vertrages. (161) GOERING draengte RIBBENTROP, dem englischen Auswaertigen Amt eine "legale Luege" ueber den Anschluss zu erzaehlen, und, indem er es tat, zeigte er den Weg, den er zu gehen beabsichtige. (162) GOERING gab den Tschechen sein Ehrenwort und brach es. Selbst SPEER schlug vor, die Franzosen zu taeuschen, damit sie die besonders Ausgebildeten unter den Kriegsgefangenen bekannt gaben. (164)

Aber die direkte Luege ist nicht das einzige Mittel der Unwahrheit. Sie sprechen alle mit einer Nazi-Doppelzuengigkeit, mit der sie Unvorsichtige betrogen. Im Nazi-Lexikon der zynischen Euphemismen bedeutete die Phrase "endgueltige Loesung" des Judenproblems die Ausrottung; "besondere Behandlung" von Kriegsgefangenen hiess Toetung, "Schutzhaft" war gleichbedeutend mit Konzentrationslager; "Pflichtarbeit" bedeutete Sklavenarbeit; und ein Befehl, eine "strenge Haltung einzunehmen" oder "positive Massnahmen zu ergreifen" hiess, mit zuegelloser Grausamkeit vorzugehen. Bevor wir ihre Aussagen als das gelten lassen, was sie nach dem

ersten Eindruck zu sein schienen, muessen wir immer erst nach ihrer verborgenen Bedeutung suchen. GOERING hat uns unter Eid versichert, dass der Reichsverteidigungsrat "als solcher" niemals zusammengetreten ist. (165) Als wir die stenographischen Protokolle der Sitzung, bei der er den Vorsitz fuehrte und am meisten redete, vorlegten, erinnerte er uns an die Worte "als solcher" und erklaerte, dass es sich nicht um eine Sitzung des Rates" als solchen" gehandelt habe, weil auch andere Persoenlichkeiten anwesend waren. (166) GOERING leugnet, der Tschechoslowakei gedroht zu haben - er hat nur Praesident HACHA erklaert, dass "es ihm furchtbar sein wuerde, die schoene Stadt Prage mit Bomben zu belegen." (167)

H5159 - 0080

H5159 - 0081

Neben voellig falschen Erklaerungen und Doppelzuengigkeit gibt es auch andere Umgehungen der Wahrheit in Gestalt von phantastischen Auslegungen und absurden Versicherungen. STREICHER hat feierlich erklaert, dass sein einziger Gedanke hinsichtlich der Juden der gewesen ist, sie auf die Insel Madagascar umzusiedeln. (168) Sein Grund fuer die Zerstoerung von Synagogen - so erklaerte er schmeichelnd - war lediglich der, ihrer architektonischen Anstoessigkeit. (169) ROSENBERG' so berichtete sein Verteidiger, habe immer eine "ritterliche Loesung" des Judenproblems vorgeschwebt. (170) RIBBENTROP wollte uns glauben machen, dass der oesterreichische Kanzler sich in einer "Villa" zur Ruhe gesetzt habe, als es notwendig wurde, SCHUSCHNIGG nach dem Anschluss zu entfernen. Es blieb einem Kreuzverhoer vorbehalten, zu enthuellen, dass die "Villa" das Konzentrationslager Buchenwald war. (171) Das Protokoll ist voll von anderen Beispielen von Heuchelei und Ausreden. Selbst SCHACHT hat gezeigt, dass auch er sich die Nazi-Ansicht zu Eigen gemacht hat, dass Wahrheit alles das ist, was Erfolg hat. Als ihm im Kreuzverhoer eine laengere Liste von gebrochenen Geluebden und falschen Versprechungen vorgehalten wurde, sagte er zu seiner Rechtfertigung:

> " Ich glaube, man kann sehr viel groessere Erfolge erzielen, wenn man jemandem den man zu fuehren wuenscht, nicht die Wahrheit sagt als wenn man ihm die Wahrheit erzaehlt." (172)

Das war die Philosophie der Nationalsozialisten. Kann irgend jemand ueberrascht sein, dass sie mit den Gewohnheiten eines Lebens hier auf der Anklagebank fortfahren . nachdem sie jahrelang die Welt taeuschten und Luegen mit dem Schein der Wahrheit maskierten? Die Frage der Glaubwuerdigkeit ist einer der wichtigsten Punkte in diesem Gerichtsverfahren. Nur jene, die nicht gelernt haben, die bittere Lehre aus der letzten Dekade zu ziehen, koennen daran zweifeln, dass Maenner, die sich zeitlebens die arglose Leichtglaeubigkeit grossmuetiger Gegner zu Nutze machten, heute ohne Zoegern das Gleiche tun werden.

H5159 – 0082

Dies ist der Hintergrund, vor dem diese Angeklagten heute diesen Gerichtshof bitten, sie fuer nicht schuldig zu erklaeren am Planen, an der Ausfuehrung oder der Verschwoerung, zu dieser langen Liste der hier enthuellten Verbrechen. Sie stehen vor den Beweisen dieses Prozesses wie der blutbesudelte Gloucester an der Bahr des erschlagenen Koenigs. Er bat die Witwe – wie die Angeklagten Sie bitten – : "Sag, dass ich sie nicht erschlagen habe." Und die Koenigin antwortete: "Dann sag, sie seien nicht erschlagen worden. Aber sie sind tot und von Dir teuflischer Sklave, getoetet worden." Wenn sie von diesen Maennern sagten, dass sie nicht schuldig seien, dann koennte man mit dem gleichen Rechte sagen: es hat keinen Krieg gegeben, hier gibt es keine Toten, hier gibt es kein Verbrechen.

H5159 – 0083

Wir, George W. GARAND, AGO No D - 143692 und Karl NEUMANN BWCE, bestaetigen hiermit, dass wir mit der englischen und deutschen Sprache vollkommen vertraut sind, und dass das Vorstehende eine wahrheitsgemaesse und richtige Uebersetzung des Dokuments darstellt.

Datum: 24. VII. 46

George W. GARAND
AGO No O-143692

Karl NEUMANN
BWCE

H-5159

Closing Address - Robert Jackson

(Greyman)

H5159 – 0084